



Fotos: I.-P. Beyer, I. Thiede

RUDERKLUB am Wannsee



Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, dem 17. März 2024, 15:00 Uhr im Klubhaus

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 22.10.2023 (s. S. 26 ff.)
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2023
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Beratung des Haushaltsvoranschlages 2024 und Festlegung der Beiträge
5. Bestätigung der Jugendleitung 2024, gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 16.3.24
6. Verschiedenes

Anträge für die ordentliche Hauptversammlung müssen dem geschäftsführenden Vorstand spätestens vier Wochen zuvor vorliegen.

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber kein Stimmrecht.

Der geschäftsführende Vorstand

Beitragsermäßigung 2024

Nach unserer Beitrags- und Gebührenordnung sind Anträge auf Beitragsermäßigung für Schüler (über 18 Jahre), Studenten und Auszubildende jeweils bis zum Beginn des Kalenderjahres unter Beifügung von Nachweisen zu beantragen.

Jung-RaWer des Jahrgangs 2005, die am 1.1.2024 formal zum Stammklub gewechselt sind und sich in der Ausbildung befinden, stellen bitte erstmals einen Antrag. Dies sind Paul Daniel-Soldner, Leo Goetz, Nils Götze, Frida Huhn, Anton Keck, Wolf Kunzmann, Eddie Reuter, Tobias Römelt, Yannik Sens, Tom & Max Stoltzmann, Felicitas & Julian Tillig, Helena & Marlene Wegener.

Der geschäftsführende Vorstand

+ + + TERMINE + + + TERMINE + + +

18.02.	Vereinsinterner Ergo-Cup	24.03.	10 Uhr Anrudern
02.03.	19 Uhr 7. ordentliches Eissingen	29.03.	(Karfreitag) Tagestour Potsdam
17.03.	15 Uhr Jahreshauptversammlung	06.04.	Gesamtberliner Anrudern
23.03.	Sternfahrt zu Hevella	20./21.04.	LRV-Frühregatta in Grünau
	Redaktionsschluss KN 2-2024	01.05.	Tagesfahrt nach Werder

Es sind insgesamt **3 halbseitige Inseratsplätze** verfügbar, 2 davon auch buchbar für **ein ganzseitiges Inserat**.

Interessenten melden sich bitte bei der Redaktion unter:

presse@raw-berlin.org

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2023 brachte uns viele positive Ereignisse und Erfolge, aber auch Herausforderungen. Herausragend war sicherlich, dass unsere Juniorenmannschaft nach dem allerersten Sieg im Jugendpokal im Vorjahr mit dem 2. Platz in diesem Jahr ihre sehr starke Position erfolgreich verteidigen und viele Erfolge erzielen konnte. Herausfordernd waren jedoch der Start und die Einarbeitung von unserem neuen Cheftrainer Slaven Čiča, die viele Gespräche und Diskussionen mit den Sportlern und den alten und neuen Trainern mit sich brachten, da sich beide Seiten an neue Arbeitsweisen und den Umgang miteinander erst gewöhnen müssen.

Update: Leider erreichte uns zu Beginn des Jahres die Kündigung von Slaven, was die Situation im Leistungssport deutlich belastet. Erfreulich, dass den Sportlern binnen kurzem ein erweitertes Team ehrenamtlicher Trainer vorgestellt wurde, die die Saison „rocken“ wollen. Parallel ist die Suche nach einem neuen Cheftrainer angelaufen.

Im **Allgemeinen Sportbetrieb** konzentrierte sich das Team auf die weitere Ausbildung der Neueinsteiger und weniger erfahrenen Mitglieder der Vorjahre. Die Gewinnung neuer Mitglieder wurde dazu zurückgestellt. Das Angebot der freien Rudertermine, bei dem Mitglieder aller Altersklassen und Erfahrungsstufen so zusammengesetzt werden, dass alle aufs Wasser kommen und unsere neuen Mitglieder in das Kluble-

ben integriert werden, ist der Erfolgsfaktor für die Mitgliedererziehung. Ohne die Bereitschaft der Erfahrenen und Profis, Teil des Ausbildungsprogramms zu sein, haben wir keine Chance neue Mitglieder im notwendigen Umfang zu integrieren. Nehmt Euch die Zeit dafür an einigen Tagen im Jahr und sichert dem Klub die Zukunft.

Bei den **Masters** haben die Regattabesuche mit ihrem



Höhepunkt der Euro-Masters in München ein neues Mannschaftsgefühl über die einzelne Bootsbesatzung hinaus erzeugt; nicht nur das eigene Rennen bringt Freude, sondern auch das Gesamterlebnis auf der Regatta. Motiviert steigen die Kameraden in die konsequente Vorbereitung für die kommende Saison.

Über 60 Kameradinnen und Kameraden waren in diesem Jahr auf **großer Fahrt** in Holland oder Portugal. Da gab es nach den letzten Jahren allherd Reiselust zu stillen.

Im **Jung-RaW** wurde die 2. WKE (Wettkampfebene, 15 – 18 Jahre) ausgebaut und Grenzen

zum Leistungssport abgebaut. Gemeinsame Regattabesuche unterstreichen den Nutzen.

Den Bundeswettbewerb konnte der RaW mit vier Jungen und einem Mädchen beschicken; sie kehrten mit einer Silbermedaille heim.

In zwei Anfängerkursen konnten 26 neue JungRaWer gewonnen werden. Dass die Kurse durchgeführt werden konnten, verdanken wir ganz wesentlich



dem spontanen und großartigen Engagement vieler Mitglieder des Stammklubs, koordiniert von Ellen Pfeiffer.

Besondere Schwierigkeiten ergaben sich in der laufenden Betreuung der Fortgeschrittenen, weil im Laufe des Jahres aus dem großen Betreuerteam nur vier Kameraden übrig blieben.

Erneut konnten unsere **Leistungssportler** großartige Erfolge erzielen. National wurden sie mit 9 Goldmedaillen belohnt; auf den Weltmeisterschaften U19/U23 errangen Helena Wegner, Yannik Sens, Leo Goez sowie Ben Gebauer schöne Finalplätze, während Annalena Fisch

den Achter zu Silber steuerte.

Wo viel gerudert wird, kommt es zu umfangreichem Verschleiß und leider auch immer wieder Bootsschäden. Die im Vorjahr neu eingerichtete Werkstatt erleichtert dem Team die Arbeit sehr.

Auch die **Technische Ausstattung (Geräte)** war umfangreichen Belastungen ausgesetzt. Bei den Motorbooten entstand ein erheblicher Ver-



schleiß durch intensive Benutzung; eine der Motorbootschalen (kleiner Terri) musste nach Totalschaden ersetzt werden und auch der Jumbo-Hänger wurde bei einem Verkehrsunfall erheblich beschädigt. Die Reparatur wird nach Klärung mit der Versicherung über den Winter abgeschlossen.

Kälberwerder erlebt auch im abgelaufenen Jahr bei sonnigem Wetter viele entspannte Rudergruppen.

Auch wenn im **Klubhaus** keine großen Veränderungen zu sehen sind, bedeutet allein der Erhalt der Funktionsfähigkeit einen beständigen, nicht unerheblichen Aufwand. Zur

Erhöhung der Sicherheit im Klubhaus ist die Eingangstür nach Umbau nur noch mit dem Dongle zu öffnen.

Ein gemeinsamer Herbstputz zauberte nicht nur den Teilnehmenden Freude ins Gesicht, sondern auch ein wenig Glanz in unsere ehrwürdige „Hütte“.

Die großen **Klubveranstaltungen** wie Pfingstkonzert, Beach-Party, Interne Regatta und Bergfest waren wiederum ex-



zellent organisiert und entsprechend gut besucht.

Die vier Ausgaben der **Klub-Nachrichten** waren wiederum ein facettenreicher, großartiger Spiegel unseres Klublebens.

Erneut wurden durch die Schriftführung zahlreiche Mitgliederbewegungen, Anschriften- und Beitragsänderungen zuverlässig und geräuschlos bearbeitet sowie die Protokolle erstellt.

Unser **Hauswartspaar** Alina Flatau und Tobias Hentschel kümmert sich sehr gut um Haus, Gelände und Gäste.

Jutta und Kai versorgen die Mitglieder nach dem Sport zu-

verlässig mit Essen und Getränken. Auch kleine und große Veranstaltungen organisieren sie gut.

Leider haben den RaW drei Frauen für immer verlassen. In unseren Herzen und im Klub bleibt Ihr unvergessen.

Der RaW lebt vom Engagement der Mitglieder! Beim Sport in mannschaftlicher Geschlossenheit und der Bereitschaft der ehrenamtlichen Tätigkeit. Mit Ausnahme des Cheftrainers wird kein Mitglied für seine Arbeit bezahlt. Großer Dank gilt allen, die kräftig und immer wieder mit angepackt haben, sei es im gewählten Amt, für ein konkretes Projekt oder einfach mal so. Ihr macht dies teils seit vielen Jahren oder schon Jahrzehnten. So sichern wir die Basis unserer Gemeinschaft.

Auch im abgelaufenen Jahr haben viele Mitglieder nicht nur durch Arbeit, sondern durch ihre teils sehr großzügigen **Spenden** unterstützt. Fast dreihundert Einzahlungen mit Beträgen von 20 bis 4.000 EUR kamen über das Jahr zusammen und stärken die gute finanzielle Basis des RaW. Großartig!

Vielen **Dank** an alle Kameradinnen und Kameraden, die ein großes oder ein kleineres Extra gespendet haben. Da Bootsbeschaffungen aus dem Etat nicht finanziert werden können, ist es umso erfreulicher, dass wir allein auf Spendenbasis trotzdem fünf Boote im Jahr 2023 beschaffen bzw. bestellen konnten.

In diesem Sinn wünschen wir uns allen ein friedliches und hoffentlich entspannteres Jahr 2024.

Kristian Kijewski, Alexander Heyn, Olaf Strauß, Dirk Bublitz

Leistungssport



Die Saison 2022/23 begann wie 2021/22 erneut ohne einen Cheftrainer. Sven Ueck hatte sich nach der Saison 2022 entschieden, wieder als Bundestrainer zu arbeiten. So starteten wir ein weiteres Mal die Suche nach einem hauptamtlichen Trainer. Bedauerlicherweise konnte keine passende Nachfolge für die Saison 2023 gefunden werden.

Daher traten wir auch die Vorbereitungsphase 2022/2023 mit einem RaW-Übergangstrainer-Team, bestehend aus Tony Götze, Jesper Fisch, Uwe Lassen, Nico Deuter, Eva Brünnen und Susanne Wegener, an.

Die Vorbereitung für die neue Saison wurde wie immer professionell gestartet und alle 21 U17/U19 Junior*innen konnten sich gut durch die Herbstsaison, den Dezember-Ergotest im Kuppelsaal und das komplette Wintertraining kämpfen.

Die Grundlagen für die Saison 2023 konnten trotz des Ausfalls unseres Skitrainingslagers in Inzell mit vielen Kilometern auf dem Ruderergometer, gutem Athletiktraining sowie Laufen, Ski-Ergo, Radfahren und Sta-

bitraining erarbeitet werden. Unser Leistungssport-Team startete somit trotz mancher Hürden wieder top vorbereitet im März in die Saison 2023.

Im **U23 Bereich** hatten wir Annalena Fisch, Amelie Sens und Ben Gebauer sowie unsere Junioren Eddie Reuter und Nils Götze am Start.

Bei den **A-Junior*innen**, d.h. U19, starteten Yannik Sens, Leo Goetz, Theodor Krug, Emil Hennies, Moritz Kreimeyer, Natalie Sendjuk, Marlene und Helena Wegener.

Bei den **B-Junior*innen** waren es Anton Schabel, Erik Götze, Jakob Keichel, Fabian Gruber, Emilia Canarius, Emilia Guizetti, Henriette Festag, Aylin Cacka, Luisa Block, Valentina Wehrheim und Viktoria Finger.

Wir starteten auf diversen Regatten im Junior- wie auch im Seniorenbereich. Dort erreichten die RaW-Vereinsboote oder Rengemeinschaften im U17/U19 sowie U23 Bereich viele persönliche Ziele, gute Platzierungen und Siege.

Die Ergebnisse der Regatten in München, Bremen, Otternorf, Köln, Hamburg, Ratzeburg, Duisburg usw. wurden bereits in den Klub-Nachrichten ausführlich geschildert.

Die deutschen Jahrgangsmesterschaften in Essen waren für alle RaW-Sportler*innen ein großes Ziel bzw. Zwischenziel auf ihrem Weg zur U19 WM in Paris bzw. der U23 WM in Plovdiv.

U17/U19 Jahrgangsmesterschaften in Essen

Mit 7 Goldmedaillen, 3 x Silber, 3 x Bronze, 2 vierten Plätzen, 2 fünften Plätzen und einem 7. Platz konnte sich der

RaW als zweitstärkster Verein im U17/19 Bereich hinter dem Projektverein aller Hamburger Einzelvereine in Deutschland behaupten.

U23 Jahrgangsmesterschaften in Essen

Hier konnten 2 Goldmedaillen, 1 x Silber, 1 x Bronze sowie ein 4. Platz und ein 5. Platz erreicht werden.

Als Resultat der Erfolge im U17/19 und U23-Bereich konnten sich wieder drei Sportler*innen für die Junioren-Weltmeisterschaften in Paris bzw. zwei U23 Sportler*innen für die U23-Weltmeisterschaften in Plovdiv qualifizieren.

U17/U19 WM Paris

Helena startete nach erneuter Direktqualifikation bei der U19-Jahrgangsmesterschaft im Juniorinnen-Vierer ohne Steuerfrau.

Yannik qualifizierte sich mit einer Direktqualifikation für den Junioren-Doppelzweier. **Leo** konnte sich mit seinen Leistungen für den Junioren Doppelvierer qualifizieren, aber bedingt durch einen gesundheitlichen Zwischenfall kurz vor Beendigung des JWM Trainingslagers wurden die Boote umbesetzt und unsere beiden RaW-Sportler in den Junioren-Doppelzweier gesetzt. Somit trainierte Tony einen RaW-Vereinsdoppelzweier auf der Junioren-WM in Paris.

Helena und ihr Team konnten mit ihrem Hamburger Trainer Stephan Froelke dieses Jahr einen 4. Platz im Juniorinnen-Vierer ohne erreichen, Yannik und Leo erreichten im Junioren-Doppelzweier den 5. Platz.

U23 WM Plovdiv

Annalena Fisch erreichte mit

ihrem Frauenachter die Silbermedaille und Ben Gebauer im Männer-Vierer mit Steuermann den 6. Platz.

Damit ging eine trotz der schwierigen Vorzeichen eine sehr erfolgreiche Saison 2023 zu Ende.

Vorbereitung Saison 2024

Durch die Kündigung unseres erst im Herbst 2023 eingestellten Cheftrainers Slaven Čiča ist diese Position erneut unbesetzt. Selbstverständlich hat die Suche nach einem neuen Cheftrainer sofort begonnen. Allerdings ist festzustellen, dass es auch bei qualifizierten Trainern einen Fachkräftemangel gibt und der RaW nicht der einzige Verein ist, der eine(n) hauptamtlichen Trainer / Trainerin in Teil-/Vollzeit sucht.

Daraus folgt, dass wir nun die Saisonvorbereitung 2024 wieder mit einem Übergangstrainer-Team starten, diesmal mit

Nico Deuter sowie Uwe Lassen, Susanne Borg und Susanne Wegener, unterstützt durch den leitenden Landestrainer Rick van Hooydonk, um eine qualifizierte Betreuung zu gewährleisten. Susanne Borg ist ehemalige Spitzensportlerin im Frauen Leichtgewichtsbereich mit 5 Teilnahmen bei Weltmeisterschaften im Frauen Doppelzweier, Zweier ohne Steuerfrau und Frauen Vierer ohne Steuerfrau. Sie ist lizenzierte DRV Trainerin und war u.a. 8 Jahre Junioren B/A-Trainerin bei der RU Arkona.

Außerdem gibt es für den RaW bei den U23-Athleten Veränderungen, denn Yannik Sens und Leo Goetz haben entschieden, dass sie in Zukunft für den BRC starten wollen. Wir haben über diese Entscheidung unser großes Bedauern geäußert und wünschen beiden Topathleten alles Gute auf ihrem Weg im

Seniorenbereich.

Die aus dem Juniorbereich aufgestiegenen U23 Frauen Lilli Albrecht, Helena Wegener und Marlene Wegener sowie Annalena Fisch werden am Olympiastützpunkt Berlin unter den zuständigen Bundestrainern trainieren.

Die ebenfalls aus dem Juniorenbereich aufgestiegenen Leichtgewichts-U23-Männer Nils Götze und Eddie Reuter werden die Saison 2024 in einer BRC-Kooperation am BRC trainieren.

Ben Gebauer hat sich dem Stützpunkt Dortmund angeschlossen, um dort seine sportlichen Ziele im Männer Riemensstützpunkt zu erreichen.

Wir schauen auf viele sportliche und personelle Veränderungen und erwarten eine spannende und sportlich erfolgreiche Saison 2024.

Susanne Wegener

Allgemeiner Sportbetrieb



Der Kreis unserer sehr aktiven Erwachsenen ist einmal mehr gewachsen, das zeigt der Blick

ins Fahrtenbuch am letzten Tag des Jahres 2023: exakt 51 Ruderrinnen und Ruderer sind mehr als 1000 Kilometer im vergangenen Jahr gerudert, das erste Dutzend davon mehr als 1700 Kilometer, und einige wenige liegen sogar über der 2000-km-Marke. All das hat erarbeitet auf unseren Gewässern oder auf Wanderfahrten des RaW sowie auf weiteren Rudertouren. Hier in den Klubnachrichten könnt Ihr ja fortlaufend darüber etwas lesen, wo der Stammklub so unterwegs ist, welche sportlichen Ziele sich unsere Mitglieder gesteckt hat-

ten, welche kleinen und großen Erfolge es gab, welche Ausbildungen im Ressort. Mittlerweile ist das Jahr für Jahr ein stattliches Programm, natürlich war es das auch 2023.

Eine kleine Liste von weiterem Bemerkenswertem habe ich noch, lasst mich dieses hervorheben:

Ein Spurt für einen Einer mit dem Hinweis eines Mitglieds, dass auch beim Bezirk Steglitz-Zehlendorf Anträge für Material- und Bootsbeschaffungen möglich sind, kam etwas

im Winter 22/23 ins Rollen, das dann bereits im Sommer seinen vorzeigbaren Erfolg auf dem Bootsplatz hatte: unser neuer Leichtgewichts-Einer „Lt. Uhura“. Mit Nachdruck haben einige Ruderinnen und Ruderer von uns das Projekt verfolgt, es gab zusätzliche Spenden aus der Mitgliedschaft und von der Firma Wintech, für die unser Vereinskamerad Brody arbeitet, gab es just das passende Boot. Also: Ein schneller Wurf, der günstige Moment – und ein tolles Zusammenspiel von Engagierten wie Kai Erfurt, Peter Beyer, Renate Bartsch und Thomas Kraus sowie Antje Bolze.

Gemeinsam ist man stärker. Auf diversen Regatten im Masterrudern waren RaWerinnen und RaWer siegreich, Ihr habt es gelesen – und noch ein weiterer Erfolg war dabei im Jahr 2023 zu verbuchen: als erkennbare Gruppe sind unsere Leute bei den Wettkämpfen unterwegs, wohl etwas mehr als zuvor. Es gibt für viele Regatten eine ambitionierte zentrale Planung, mehr Gemeinsamkeit. Alles dank unseres Regattateams um Jörn Janecke, Susanne Sucka und Eva Spyksma. Sowie weiteren fleißigen Team-Zusammen-Trommlerinnen wie unter anderem Amina Grunewald und einem Trainingsbegleiter wie Jörg Harke-Gebauer.

Markenzeichen Di-Do-Sa. Auch wenn RaW-Teams und feste Trainingsgruppen sich selbst organisieren und zu fast allen Zeiten unterwegs sind, bleiben die offenen Rudertermine des allgemeinen Sports,

drei Mal in der Woche, das Rückgrat des Ruderbetriebs. Auch im abgelaufenen Jahr hatten wir wieder viele neue Mitglieder, die gerade dort alle Abläufe sowie die Kameradinnen und Kameraden am besten kennenlernen konnten. Und überhaupt waren – und bleiben – diese „Termine für alle“ das RaW-Markenzeichen: Jede und jeder profitiert, wenn Erfahrene dort ihr Ruderkwissen an neuere Mitglieder weitergeben können oder wenn wir, die engagierten Helferinnen und Helfer des Ressorts, dort Großboote steuern und Technikübungen anbieten. In der Saison 2023 konnten wir als Team nicht oft genug dafür werben, dass möglichst alle aus dem Verein zumindest hin und wieder teilnehmen. Dass dort das allgemeine Ruderniveau noch weiter als bisher steigt – das ist etwas, woran alle mitarbeiten können. Im Moment agieren wir im Ressort mit äußerst dünner Personaldecke, Anne Kahnt, Ellen Pfeiffer und ich organisieren das fortlaufende Geschäft. Wenn Ihr Euch einbringen wollt, meldet Euch gern.

Sofort parat am Steg Aufgrund akuter Personalnot im Jung-RaW waren die Erwachsenen erstmals im Frühjahr gefragt, um bei der Ruderausbildung für die Kinder (C-Pool-Anfänger) auszuweichen. Nach gefühlten ewigen Zeiten war dies auch das erste Mal, dass die Jugendlichen nicht allein die Kurse anbieten konnten – also: Rundruf im Stammklub, Erwachsene ab in die Wathosen, ausbilden neben dem Steg, ab ins Motorboot oder in den Einer

zum Begleiten. Im Frühjahr und im Spätsommer folgten richtig viele Ruderinnen und Ruderer von uns diesen Aufrufen, Ehrensache. Ein ganz großer Dank an all jene! Dies war gleichzeitig ein Beweis, was der Stammklub kann – und was so wohl nur ein so breit aufgestellter Verein kann.

Der Stammklub bist Du Richtig gelesen: hier steht, wie im gesamten Text, immer Stammklub. Du bist dies – jede und jeder von uns. Das machte im November auch unser Dialogforum, das erstmals stattfand, auf bezeichnende Weise deutlich. Da kam eine vorbildlich heterogene Gruppe von Vereinsmitgliedern zusammen und bald auch auf das Thema des Erwachsenensports zu sprechen. Bei diesem Dialog waren Ruderinnen und Ruderer, die Jahrzehnten im RaW sind, andere, die „erst“ seit zehn, fünfzehn Jahren dabei sind oder auch seit viel kürzerer Zeit; es waren Mitglieder dort, die fünfmal die Woche rudern, fünfmal im Monat oder auch nur fünfmal im Quartal. Also: die ganze Bandbreite unseres Vereins. Und all diese stellten dort überhaupt erst einmal ganz simpel für sich selbst fest, dass sie ja Stammklub sind. So trivial, wie sie zunächst erscheint, ist diese Wahrheit eben nicht. Jedes Ruderteam zählt dazu, jeder Achter, Vierer, jeder Freundeskreis, der immer gemeinsam rudert und der vielleicht auf den ersten Blick wie eine geschlossene Gruppe erscheint, und genauso sind der Stammklub natürlich all die temporären Teams unserer offenen Termine,

die sich stets neu finden. Es gibt eben kein „hier stehen wir, und dort steht der Stammklub“. Ein Aha-Effekt war diess beim RaW-Dialog, ganz beiläufig an diesem Abend. Aber bestimmt wirksam.

Jörg Niendorf

Jung-RaW



Ein schwieriges Jahr liegt hinter der Jugendleitung des RaW. Über den Winter 22/23 kristallisierte sich heraus, dass 8 Betreuer ihre Tätigkeit aus den verschiedensten Gründen nicht weiterführen würden. Zudem stellte Julius Guizetti sich nicht erneut als Jugendleiter zu Verfügung und Marius Brunzel und Niklas Arndt kündigten an, ihre Tätigkeit im A-Pool mit dem Abschluss der Sommer-Saison 2023 nach der Wanderfahrt in Schweden ebenfalls zu beenden.

Es fand im Januar 2023 ein Krisengipfel zum Thema Jung-RaW statt, initiiert von unserer damaligen Sportvorsitzenden Marion Schulte zu Berge. Nachdem ich bereits im Herbst 2022

signalisiert hatte, mich 2023 um den C-Pool und damit die Anfängerausbildung der Jugend zu kümmern, ging ich während des Gipfels in die „Vollen“ und sagte zu, mindestens für 2023 den Posten der Jugendleiters, aus Mangel an echten Alternativen, zu übernehmen. Mein Ziel war damals ganz klar die Sicherstellung des Betreuungsangebotes im C- und B-Pool. Dass ich mir damit von jetzt auf gleich 4 Trainingstermine pro Woche an Land gezogen hatte, nahm ich in Kauf. Wie sagt man so schön: Es ist doch wegen der Kinder. Und nur, um das hier für die Spätgeborenen deutlich zu machen, ich war von 1999-2007 schon mal Jugendbetreuer, brachte also einschlägige „Berufserfahrung“ mit.

A-Pool (Regattasport)

Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist, in diesem Fall hören mit Niklas und Marius zwei Urgesteine der A-Pool Betreuung auf. Marius trainiert den RaW-Regatta-Nachwuchs seit 15 (!) Jahren, Niklas seit 9 Jahren. In der heutigen Zeit ist das eine schier unglaubliche Leistung, während des Studiums und anschließend als Vollzeit-Berufstätiger (Niklas sogar im Schichtbetrieb) sich trotzdem die Zeit für ein ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit zu nehmen. Julius Guizetti ging diesen Schritt ebenfalls, aber zusammen mit Moritz Lauter haben alle vier die Regattasaison 2023 mit gewohnt großem Engagement und Routine zum Erfolg gemacht. Begonnen mit dem Wasser-Trainingslager in Prieros über die Regatten in Grünau, Bremen und Otternorf bis zum Landesentscheid.

Fünf Jung-RaWer schafften die Qualifikation für den Bundeswettbewerb, der 2023 in Brandenburg/Havel stattfand. Arne Steinacker und Korbinian Keller führen schweren Doppelzweier, Moritz Müller und Adrian Püstow leichten Doppelzweier und Luisa Stahr war Ersatzfrau und kam auf der 1.000 m-Bundesregatta sogar im Doppelpvierer zum Einsatz. Es gab Gold auf der Langstrecke, Silber auf der Bundesregatta sowie einen tollen 4. Platz. Arne und Korbi wurden vom DRV überdies als Nachrücker zum einwöchigen Lehrgang in Ratzeburg für die jeweils schnellsten Einer und Zweier der Langstrecke auf dem BW eingeladen.

Arne, Korbi, Luisa sowie Jonah Veer wechselten im Herbst aus dem A-Pool ins Junioren Training.

B-Pool (Breitensport)

Mit Emil Eglit setzte exakt ein Betreuer für den B-Pool sein Engagement fort, bedeutete: 1 Termin (Emil hatte montags Zeit) war gesichert. Was blieb mir anderes übrig, als den traditionellen Samstagstermin dann selber zu übernehmen. Der B-Pool war die mitgliederstärkste Fraktion im Jung-RaW, doch 2022/23 fand eine Mitgliederkonsolidierung statt. Viele alte „Karteileichen“ kündigten, die Nachwirkungen von Corona haben etwas gebraucht, bis sie den Jung-RaW erreichten. B-Pool-Trainingstermine mit 1 oder 2 Sportlern haben in der Vergangenheit verständlicherweise auch nicht zur Motivationssteigerung der Betreuer beigetragen.

Aber der B-Pool kann sich neben dem Zuwachs aus den

eigenen Reihen (C-Pool) auch über neue Mitglieder freuen, die unseren schönen Sport schon beherrschen, neudeutsch: Quereinsteiger.

C-Pool (Anfänger)

Der Jung-RaW kann sich über mangelndes Interesse von außen definitiv nicht beklagen. Wir konnten dank der fantastischen Unterstützung aus dem Stammklub (Danke Ellen!) und der 2. WKE wie gewohnt 2 Anfängerkurse mit jeweils über 15 Teilnehmern durchführen. Es sind am Ende jeweils 13 neue Mitglieder dabei herausgekommen. Ein riesiger Erfolg für alle Beteiligten.

2. Wettkampfebene (WKE)

Viele der Sportlerinnen und Sportler konnten, obwohl sie teilweise erst wenige Monate zuvor mit dem Rudersport begonnen hatten, wichtige Rennerfahrungen sammeln und auch erste Erfolge auf den Regatten in Grünau, Otterndorf und Kettwig einfahren. Neben den zahlreichen Nachwuchssportlern und Neueinsteigern konnten sich auch die „2. WKE-Oldies“ weiterentwickeln, zahlreiche Siege und Podestplatzierungen errudern und ihr Wissen in verschiedensten Bootskombinationen an die Neulinge weitergeben.

Abseits des Ruderboots ist die Gruppe, die von Anton Schuricht und Jan Haeseler betreut wird, über das Jahr weiter als Team zusammengewachsen und hat für viel Spaß untereinander und bei allen Beteiligten gesorgt. Besonders zu betonen ist zudem, dass trotz der angespannten Trainersituation, die auch von den Sportlerinnen und Sportlern nicht unbemerkt geblieben ist, der vorhandene

Fleiß und die Motivation, aber auch die Mithilfe und das Verantwortungsbewusstsein der Sportlerinnen und Sportler dafür gesorgt haben, dass die 2. WKE in diesem Jahr bestehen konnte.

Veranstaltungsmäßig war mit der dünnen Personaldecke natürlich wenig machbar. Einzig klar war, dass es zur Vorbereitung auf die große Sommerwanderfahrt in Schweden (sozusagen das Abschiedsgeschenk von Marius und Niklas) eine Frühjahrswanderfahrt geben musste. Und so nahmen wir uns das Pfingstwochenende für den Crash-Kurs „Wanderfahren“.

Bilder der **Schwedenfahrt** finden sich im Jung-RaW Teil dieser Ausgabe.

Danke

Ich bedanke mich bei ganz vielen Menschen für ihre Unterstützung in der abgelaufenen Saison. Zunächst bei meiner Frau, die meine hinterlassene Lücke im Familienleben ausgeglichen hat, was nicht immer einfach war. Bei Anton Schuricht, Jan Haeseler und Emil Eglit für ihr großartiges Engagement. Ohne Euch hätten wir den Jung-RaW dicht machen können. Ich danke Marius Brunzel, Niklas Arndt, Julius Guizetti und Moritz Lauter nicht nur für diese Saison, sondern für die Gesamtheit ihrer Arbeit für den Regattasport der Kinder und Jugendlichen im RaW in den vergangenen Jahren, ja Jahrzehnten. Bis hinauf zu den aktuellen U23-Sportlern Nils Götze und Eddie Reuter (und darüber hinaus) sind alle Eigengewächse in der Trainingsgruppe durch die Schule eines dieser Trainer gegangen.

Ich danke Ellen Pfeiffer für die Organisation der Anfängerhelfer aus dem Stammklub, namentlich: Stephanie Kern, Jörg Meier, Johanna Trompke, Andrea Gutsche, Christine Avernius, Andreas Ziemann, Anke Winter, Bernd Ehrke, Ulli Auffermann, Ulli Weiß, Anna Vielhaber, Stefan Klein, Christian Möller, Achim Stenzel und Jörg Niendorf sowie Linus Tolckmitt, Charlotte Clemens und Emily Isaac aus der 2. WKE. Heiko Götze und Felix Mühe danke ich für die (u.a. kulinarische) Begleitung der Regatten und im Motorboot, bei Dirk Bublitz für die Bootstransporte. Last not least geht mein Dank an July Krebs für ihre organisatorische Hilfe in der Vorbereitung der Anfängerkurse.

Unserem Jugendrat danke ich ganz besonders, denn durch den Waffelverkauf auf dem Pfingstkonzert konnten erneut über 300,- EUR an Spenden eingenommen werden. Auch allen anderen Spendern, die 2023 den Jung-RaW mit einer Zuwendung bedachten, danke ich ganz herzlich.

Wir brauchen diese Unterstützung 2024 dringender denn je (vor allem helfende Hände), da wir v.a. im A-Pool mit einer komplett neuen Kinderschar beginnen und nicht auf langjährige Erfahrungswerte zugreifen können.

Hoffnung auf Besserung der Betreuer-Situation macht zurzeit, dass sich aus der 2. WKE Gruppe heraus erste potentielle Kandidaten für den Betreuer-nachwuchs hervorgetan haben, ebenso wie einige der 18 Jährigen aus dem B-Pool.

Axel Steinacker

Insel Kälberwerder



Nach zögerlichem Start im Frühjahr und der Herausforderung, unsere Orje komplett neu beschichten zu müssen, sind wir erst spät gestartet (KN 03/2023). Unsere Insel erfreute sich größter Beliebtheit bei den Klubmitgliedern und auswärtigen Gästen, so dass nahezu jedes Wochenende im Sommer „ausgebucht“ war. Gerade auswärtige Anfragen wollen wir im Jahr 2024 reduzieren, sie spülen zwar Geld in die Kassen, machen aber auch viel Arbeit und sorgen mitunter für eigenen Unmut. Es gab aber auch Ausnahmegäste auf der Insel. Ein junges **Pärchen aus Hocken-**

heim hat einen Berlintrip gemacht und er hat ihr auf der Insel einen Antrag gemacht. Sie waren nur für zwei Stunden mit SUPs zur Insel gepaddelt. Für sie war es eine toll geplante Überraschung (und ein JA).

Die anhaltende Trockenheit hat

auch auf KW ihre Spuren hinterlassen, die meisten der im Herbst 2022 gesetzten Schwarzerlen sind leider eingegangen. Auch unsere Pumpe war für längere Zeit ausgefallen. Am 04.11. haben wir dann einen sehr erfolgreichen gemeinsamen Arbeitseinsatz absolviert. Neben der ja schon obligatorischen Laubbeseitigung stand diesmal auch der Rückschnitt der Büsche und Sträucher auf dem Programm und ein bisschen Holz gab es natürlich auch wieder zu spalten.

Nachdem das Abtragen einer trockenen Kastanie einen kleinen Kollateralschaden an

der Überdachung des Brennholzstapels hinterlassen hatte, musste dieser wieder aufgerichtet und neu eingedeckt werden. Die Fundamente des Fäkalientanks waren verwittert und verrottet und wurden halbseitig erneuert. Auch die Bodenplatte für einen gemauerten Grill wurde betoniert. Lasst euch also überraschen!

Und im Inselstapeln gibt es dank Dirk nun endlich auch Licht zur besseren Orientierung.

Zur Einstimmung auf das Abrudern gab es verschiedene Sorten Tee mit oder ohne Schuss und Wienerwürstchen im Brötchen. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die dabei waren und vielen Dank an das Inselteam für die Vorbereitung.

**+SAVE THE DATE+
Inselfest am 29.06.2024**

Wie immer bei Fragen, Wünschen, Übernachtungen, längeren Aufhalten: E-Mail an insel@raw-berlin.org. Damit wir einen Überblick (über Termine und Spenden) behalten und sich jeder wohlfühlen kann.

**Felix Mühe &
Jens-Peter Beyer**



Boote



Im November 2022 wurde das grundsanierte Werkstattgebäude bezogen. Wie bei einem Wohnungsumzug brauchte es zu Beginn 2023 seine Zeit, bis alles wieder eingeräumt und am alten und neuen Platz verstaut war. 2023 kann – endlich mal wieder – als normales Jahr für das Ressort Boote bezeichnet werden.

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder einige Boote in der Werkstatt generalüberholt. Dank einer großzügigen Einzelspende konnte auch ein Renn-doppelzweier auf einer Werft generalüberholt werden und sieht nun aus wie neu. Während der Sommersaison war das Werkstattteam Thomas Kraus und Uwe Diefenbach unermüdet und gutgelaunt im Einsatz, um Verschleißschäden sowie kleinere und größere Bootschäden zu beheben, Skulls und Riemen zu reparieren und sich um all die großen und kleineren Arbeiten zu kümmern, die ein umfangreicher Ruderbetrieb so mit sich bringt. Die Lagerung der Boote wurde wo immer



möglich weiter optimiert, neue Skulls und Riemen beschafft usw.

Zum Anrudern zogen „Don Camillo“ und „Peppone“ in Gestalt von zwei Gigdoppelzweieren in unsere Bootshallen ein. Mitten im Sommer gesellte sich „Lt. Uhuara“ dazu (Bild o.), ein leichter Wintech Renneiner, den wir mit der Unterstützung des

Schriftführung



Beide Hauptversammlungen des Stammklubs – die ordentliche HV am 12. März 2023 sowie

Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf beschaffen konnten.

Zuallererst möchte ich mich bei unserem tollen Werkstattteam und den vielen Helfenden bedanken. Herzlichen Dank auch an alle Spendenden, die uns das Rudern in neuen oder generalüberholten Booten ermöglichen.

Renate Bartsch

die außerordentliche HV am 22. Oktober 2023 – konnten erfolgreich durchgeführt werden und waren gut besucht. Nach der Neuwahl im März 2023 haben wir für die Protokollführung der Mitgliederversammlungen und der monatlichen Vorstandssitzungen Sandra Henschel und Jannik Martens gefunden. Vielen Dank für euer Engagement! Das ist eine sehr große Hilfe.

Besonders die Veranstaltung im Oktober war erfolgreich, denn sie bot den Rahmen, unsere langjährigen Mitglieder in sehr guter Atmosphäre gebührend zu feiern. Vielen Dank an

die Laudatoren, ohne deren Bereitschaft, einen Beitrag zu übernehmen, die Ehrung der Klubjubilare nicht hätte gelingen können. Besonderen Dank auch an Hartmut Rose, der mit seinem launigen Beitrag (und dem anschließenden „Godesberger“) Erinnerungen an vergangene Zeiten wachgerufen hat. Erneut möchten wir alle Klubmitglieder um Zuarbeit zu den Laudationes zu bitten, die ab 40 Jahren Mitgliedschaft vorbereitet werden.

Neu in unserem Team ist auch Holger Wilkens für die umfangreichen Archivarbeiten. Auch

Mitgliederzahlen Stand: 1.1.2024	Jung-RaW (bis 18 Jahre)	Stammklub	Gesamt
männlich	62	350	412
weiblich	35	195	230
Gesamt	97	545	642

hier geht es voran und vieles wurde schon dokumentiert. So wurde die Klubchronik für die Webseite fortgeführt und die Sichtung und Inventarisierung der Archivalien im Schrank im Friesenzimmer und in den Schränken im 2. OG durchgeführt und die Daten in einer

Excel-Tabelle erfasst. Und es kommen immer neue Aufgaben hinzu.

Vielen Dank an unser Team – wir starten gemeinsam in eine neue Saison – und ich freue mich sehr darauf.

**Dagmar Linnemann-Gädke
und Sylvia Klötzer**

Öffentlichkeitsarbeit



Der 114. Jahrgang der Klub-Nachrichten umfasst insgesamt 148 Seiten pralles Klubleben in den vier Ausgaben. In **Ausgabe 1** fand sich neben den Jahresberichten der Artikel von Analena Fisch über ihre Saison 2022, der 1. Teil des Berichtes von Mattias Kereit über die Karelia Soutu, dem Text der „Best Beginners“ bei Quer durch Berlin 2022, der Bericht zum Abrudern 2022, die Schilderung der Sternfahrt-Erlebnisse zu Wiking sowie das Protokoll

der Herbstversammlung, Texte über unsere Klubjubilare und Abhandlungen zur Sanierung von Steg und Werkstatt. Nicht zu vergessen der Bericht vom Junior-Steuerleute-Lehrgang und vom Spieleabend.

Ausgabe 2 eröffnete mit dem Text über das Anrudern 2023, den Berichten zum Langstreckentest Leipzig, den Deutschen Kleinbootmeisterschaften und der Frühregatta in Berlin-Grünau. Das neue Team im Leistungssport stellte sich auch vor. Es folgte Teil 2 der Karelia Soutu, der Bericht zur aktuellen Womens Rowing Challenge und dem ersten RaW Ergo-Cup. Christiane Möller erhielt den 1. Preis im LRV Sommerwettbewerb und der Stammklub fuhr bei der 50. Langstrecke in Fürstenwalde mit. Dieter Keicher warb eindrücklich für den Nachwuchs bei den „Alten Herren“. Das Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung 2023 war ebenso zu lesen wie die Abschiedsrede von Marion

Schulte zu Berge. Die Nachlese des 6. Ordentlichen Eissingens enthielt sogleich die Strophen des neuen RaW-Rudererliedes. Die Jugendleitung 2023 wurde vorgestellt und es gab Berichte aus der Jugend über das Trainingslager in Prieros und die Frühregatta in Grünau.

In **Ausgabe 3** wurde Regatta gerudert: München, Bremen, Duisburg, Ratzeburg und dann die Deutschen Jahrgangsmesterschaften in Essen. Der Stammklub fuhr weit weg in Portugal auf dem Douro und ganz nah beim Masters Championat in Werder. Staffeldrudern in Hamburg, 24. Müggelseeregatta, der RaW war dabei. Mit dem Text „Nicht mehr mein KaDeWe“ provozierte Alex Heyn bewusst einige Reaktionen aus der Mitgliedschaft, die schlussendlich im Dialog-Forum im November 23 mündeten. Kälberwerder hatte u.a. in grundsaniertes Inselhaus bekommen und rund um den RaW-Steg musste der Unterwasser-Urwald gerodet

werden. Zu Pfingsten gab es Berichte zum traditionellen RaW-Konzert und der Wanderfahrt der Jugendlichen. A-Pool und 2. WKE sind in Grünau beim Landesentscheid und der Sommerregatta gestartet. Die Letzte Meldung kam vom Bundeswettbewerb aus Brandenburg. Auf der letzten Seite verabschiedeten wir uns tieftraurig von Anita Lüder.

Ausgabe 4 war WM-tauglich. Junioren-WM in Paris, U23-WM in Plovdiv, A-WM in Belgrad: der RaW war dabei. Der Stammklub war auf Holland-Wanderfahrt, es wurde 24-Stunden gerudert und es gab endlich wieder eine Frischlingswanderfahrt. Dyprand von Queis erinnerte uns an die Grenzübergangsstelle Potsdam. Unsere Masters räumten bei den Meisterschaften in Köln kräftig ab. Es gab den Skiffkurs und traditionell wurde Rund um Berlin gerudert. Unsere Frauen waren zu Besuch in Hamburg. Die Masters mit 16 Startern auf der Euro Masters in München und auf der internen Regatta wurden die Klub-Meister gekürt. Am 9. September fanden sich einige wenige zum Arbeitseinsatz im und am Klubhaus. Der Jung-RaW war erfolgreich beim Bundeswettbewerb und 3 RaWerinnen starteten bei der Teamstaffel des Hamburg Triathlon – mal was anderes. Auf der letzten Seite verabschiedete sich Karola Elisabeth Brandt für immer von uns.

Ein kleines Jubiläum darf im Nachgang gewürdigt werden: Seit nunmehr **25 Jahren** verantworte ich das Aussehen unserer Klub-Nachrichten, unter normalen Umständen wären das auch 100 Ausgaben ... aber dieses

Jubiläum müssen wir noch 2 Ausgaben verschieben.

Damit auch 2024 so schön bunt und breit im Themenspektrum wird, kommt hier der traditionelle Aufruf: **„Schreibe DU es SOFORT auf und schicke es an die Redaktion, bevor es niemand anders macht.“** Auch schöne (Original!) Bilder (max 4 pro Artikel) sind gewünscht!

Stichwort **Redaktion:** Endlich Zuwachs! Mit Walter Fock und Sandra Henschel suchen nun 4 Augen mehr zusammen mit Sylvia Klötzer nach Fehlern während der Erstellung der Klub-Nachrichten. Die Überlebenschance von Fehlern wird damit immer geringer.

Das verflixte 13. Jahr in der Zusammenarbeit mit unserer **Druckerei** war anfangs sehr turbulent. Mitte März informierte die Druckerei alle Kunden über die kurzfristige Geschäftsaufgabe und die Auflösung des Standorts. Ich sah mich in den folgenden Tagen nach Ersatz um, führte einige Gespräche und wurde schlussendlich wieder von meinem bekannten Ansprechpartner kontaktiert, der jetzt quasi aus dem Homeoffice arbeitet. Technisch ist also alles beim Alten, aber die Physik ist anders, denn es wird jetzt auf anderen Maschinen gedruckt, was mir persönlich sehr entgegengekommen ist. Somit setzen wir, wenn auch unter leicht geändertem Namen, unsere Beziehung weiter fort.

Bei unseren **Inserenten** gab es leider drei Austritte. Unsere Druckerei war nur noch in Ausgabe 1 vertreten und mit dem Tod von Karola Brandt endet auch ihr Inserat. Es war eines

der am längsten geschalteten Inserate der letzten Jahrzehnte. Zu guter Letzt zieht sich Birte Kokocinski mit ihrem Inserat für Cilentissimo per sofort zurück. **Somit warten derzeit 3 halbseitige Inseratsplätze auf Nachfolger.**

Werben Sie mit Ihrem Unternehmen in 700 Exemplaren vierteljährlich und unterstützen Sie unseren Sport damit! Anfragen bitte direkt an mich. Den verbliebenen Inserenten danke ich nachdrücklich für die Fortführung ihres Engagements, die Zeiten werden nicht einfacher.

Auch im **Digitalen** gab es große Veränderung: Mitte des Jahres verließ den RaW und uns überraschend Miriam Nanzka und zum Ende des Jahres erkannte Florian Scholz dann doch, dass junger-Vater-sein und dazu voll berufstätig nicht mehr viel Zeit für anderes übrig lässt. Ich danke Euch beiden herzlich für die geleistete Arbeit der letzten Jahre. Glücklicherweise haben sich auf den Mitarbeiteraufruf des Siebener Rates hin vier Mitglieder gemeldet und wir arbeiten derzeit gemeinsam an der weiteren Fortführung des Plattformwechsels unserer Webseite.

Mein abschließender **Dank** geht an die fleißigen Artikelschreiber und Fotografen und ich hoffe wieder auf gleichbleibend hohe Qualität und Quantität bei allen „Lieferungen“ in diesem Jahr.

Auf eine wunderschöne, erlebnisreiche und bildstarke Rudersaison 2024.

Axel Steinacker

Dortmund 2023

Am ersten Dezemberwochenende sind die U23 Sportler*innen (Yannik Sens, Leo Goetz, Nils Götze, Eddie Reuter, Ben Gebauer, Helena Wegener und Marlene Wegener) zur ersten Ergotest- und Langstreckenüberprüfung nach Dortmund gefahren.

Dabei war das Programm wie jedes Jahr taff. Zunächst mussten sich die Sportler:innen am Samstag über 2.000m Ergotest beweisen, um dann direkt am Sonntag über 6.000m Langstrecke auf dem Wasser noch einmal alles zu geben.

Als Einstieg legte Eddie mit einer starken Zeit über die 2.000m im leichten Bereich vor und knackte die U23 Leichtgewichtsnorm. Auch Nils fuhr einen souveränen Ergotest und bestätigten seine Leistung am Sonntag mit einer erfolgreichen Langstrecke.

Marlene konnte ihre Leistung beim Ergotest nicht ganz umsetzen. Jedoch präsentierte sie sich am Sonntag bei der Langstrecke mit einer Top 5 Platzierung.

Im schweren Bereich fuhren auch Leo und Yannick beeindruckende Ergozeiten und unterboten beide die Schwergewichtsnorm auf dem Ergo.

Auf der Langstrecke am Sonntag startete Leo mit Aaron Fuchs (BRC) im 2-. Yannik fuhr im 1x ein starkes Rennen mit einer Top-10 Platzierung in der U23 Wertung. Unserer erfahrener U23-Sportler Ben war ebenfalls im 2- unterwegs.

Helena, unsere schwere U23 Sportlerin, fuhr nach einem kurzfristigen Partnerwechsel auch bei beiden Überprüfungen

mit. Der Ergotest mit zuvor wenig spezifischem Ergo-Training lief noch nicht zufriedenstellend, aber auf dem Wasser machten die beiden das Beste aus den Umständen und ruderten ein solides 2- Rennen.

Das Wochenende bietet insgesamt Orientierung und Ausgangswerte für die Trainingswochen bis zur entscheidenden Überprüfung im März. So starten nun alle in die Wintersaison

und wollen ihre Leistungen weiter verbessern.

Auch im A-Bereich war das Wochenende in Dortmund ereignisreich.

So fiel für Annalena Fisch die bedeutsame Entscheidung, dass sie die kommende Saison die Steuerfrau des A-Frauenachters wird. Dies eröffnet die Möglichkeit ein Olympiaticket für Paris 2024 zu ergattern. Wir drücken die Daumen!

Marlene Wegener

RaW-Junioren beim Ergocup Berlin

Am 16. Dezember nahm der RaW unter Betreuung von Slaven, Tony, Jesper sowie Lutz Groß am Ergotest im Kuppelsaal teil. Auf Grund von Krankheitsfällen waren Theo, Moritz, Erik, Henriette, Korbi und Arne leider nicht dabei. Der RaW hat mit den anwesenden neun Junioren gute Erfolge erzielt.

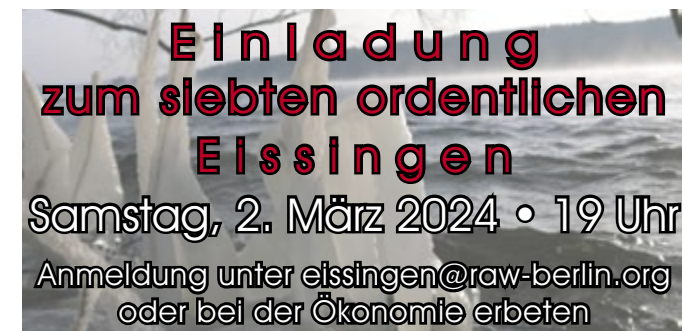
Im Kuppelsaal fuhren die B-Junioren nur auf einer Distanz von 1.500m. Emilia Guizetti erreichte mit 6:12 einen wirklich guten 2. Platz unter den leichten B-Mädchen. Mit 6:19,9 fuhr Luisa Star als erstjährige B-Juniorin auf den 3. Platz. Bei den schweren Mädchen, mit 5:53,9, sicherte sich Luisa Block den

5. Platz. Valentina Wehrheim gewann den gesamten schweren Lauf solide mit 5:36.

Bei den Junioren belegte Jonah Veer den 12. Platz mit einer Endzeit von 5:35,1. Ich wurde Dritter mit einer Zeit von 5:10.

Bei den „A“s, die die regulären 2.000m fuhren, belegte Aylin Cakar mit einer Zeit von 8:36 unter den leichten Mädchen den 4. Platz. Viktoria Finger fuhr mit 7:15,2 unter den schweren Mädchen auf den Dritten. Nathalie Šendjuk, mit einer Gesamtzeit von 7:23,2, erreichte in demselben Lauf den 6. Platz. Emil Hennies krönte den Abschluss mit einer sehr starken Zeit von 6:37,7.

Fabian Gruber



Vorbemerkung von Nathalie Šendjuk

Derzeit strebe ich mein Abitur an und belege das Fach Deutsch als Leistungskurs. Die Möglichkeit an dem Schreibwettbewerb „Jugend Schreibt“ teilzunehmen ergab sich, da es als Klausurersatzleistung Mitte Oktober 2023 zählte. Es ist die Möglichkeit für junge Literaturinteressierte aus ganz Deutschland, über selbstgewählte Themen Artikel zu verfassen. Da ich täglich den RaW besuche und sehr beeindruckt von der Leistung aus der Saison 2023 unseres Sportlers Yannik Sens war, wollte ich meinen Artikel darüber schreiben.

Eine sensationelle Leistung, welche nicht ohne die Unterstützung des RaWs als auch seinem Trainer Tony Götzte möglich gewesen wäre. Hinter einer Medaille steckt deutlich mehr und ich machte es mir zur Aufgabe, dies anhand eines Abiturienten deutlich zu machen. Abiturprüfungen und eine zeitgleiche Qualifikation für die Weltmeisterschaften zeigt, wie diszipliniert motivierte Leistungssportler sich schlagen.

Nachdem ich meinen Artikel bei der Redaktion der F.A.Z. (Frankfurter Allgemeine Zeitung) einreichte, erhielt ich umgehend ein Feedback als auch Fragen und Verbesserungsvorschläge. Der Redakteur war von Anfang an stark beeindruckt. Eine Thematik, welche mehr Präsenz verdient. Da ich mich lange mit meinem Artikel befasste, musste ich nur wenige Änderungen vornehmen, bis die Redaktion begeistert war.

Nun sind einige Monate vergangen und ich erhielt die Nachricht, dass mein Artikel am 15. Januar offiziell veröffentlicht wurde.

F.A.Z. „Jugend Schreibt“ vom 15. Januar 2023

Erfolgreich sitzen bleiben

Ein talentierter junger Ruderer meistert Schule und Weltmeisterschaft

„Ohne einen durchgetakteten Alltag würde es nicht funktionieren“, erläutert Yannik Sens. Der WM-Teilnehmer im Rudern ist 17 Jahre alt und schaffte es, sich während seines Abiturs an die Weltspitze zu rudern. Ich bin mit dem Rudersport aufgewachsen, fast jeder in meiner Familie rudert. Und am Abendbrottisch ist das Thema kaum wegzudenken“, erklärt er. Kindheit und Jugend wurden durch den Sport geprägt. Sein Heimatverein, der Ruderklub am Wannensee, ist bis heute Unterstützer und Träger solcher Spitzenathleten. Im Gespräch trägt Yannik sein rotweißes Vereinstrikot. Eine Leistungssportgruppe voller Elan ist hier daheim. Eine Herausforderung ist es, Leistungssport und Schule unter einen Hut zu bekommen.

„Ich bekomme das gut hin, solange man diszipliniert bleibt, klappt das auch“, sagt Yannik von sich. Der knapp 1,90 Meter große, junge Mann wirkt überzeugt. „Das Wichtigste ist die Akzeptanz der Schule und die Unterstützung meines Trainers und meiner Familie.“ Einige Schulstunden mussten nachgeholt werden, die er durch Lehrgänge und Wettkämpfe verpasste. „Das kostete mich oftmals etwas Stress.“ Faulheit ist bei solch einem Tagesplan kaum möglich. Doppelter Druck lastete auf ihm, die Schule wie auch der Leistungssport stellen hohe Ansprüche, die eine Menge Ehrgeiz erfordern. Erfolge und Auszeichnungen treiben seine Motivation jedoch stets voran.

Bereits in den Winterferien musste Yannik anfangen, sich für die Abiturprüfungen vorzubereiten. Täglich kamen zwei bis drei Trainingseinheiten dazu.

Während der Schulferien befand er sich mit seiner Gruppe stets in Trainingslagern. Yannik hatte ein großes Ziel vor Augen, die Unter-19-Jährigen-Weltmeisterschaften im vergangenen Sommer in Paris. Er trainierte im Winter zuvor siebenmal die Woche für die Qualifikationen im Frühjahr. Eine durchgetaktete, anstrengende Saison stand bevor. Die ersten Tests absolvierte Yannik mit Bravour, bereits nach den ersten Wettkämpfen Anfang 2023 stand er ganz vorne bei den Deutschen Unter-19-Jährigen-Junioren, womit er einen ersten Eindruck beim Bun-



destrainer hinterlassen konnte und eine gute Perspektive für die Nationalmannschaft hatte. „Nachdem ich die erste Rangliste gewinnen konnte, wusste ich, die harte Arbeit im Winter zahlte sich so langsam aus.“ Das große Ziel kam damit ein Stück näher. Nun begannen mit der Saison jedoch auch die Abiturprüfungen. „Ich habe die Zeit zwischen den einzelnen Einheiten am Tag zum Essen und Lernen genutzt.“

Mit jeder bestandenen Abiturprüfung wurde nicht nur der Alltag einfacher, die Zeit für Regeneration und Schlaf wurde mehr. Während Schulkameraden die freie Zeit mit Entspannen und Ausgehen verbrachten, nutzten Leistungssportler wie Yannik jede freie Minute, um ihre körperlichen Limits zu überwinden.

Neben dem strikten Alltag brachte der Sport auch einen Ausgleich mit sich. „Während des Trainings vergaß man den Schulstress und konnte gut abschalten.“ Freunde sorgten dafür, dass das tägliche gemeinsame Training Spaß wurde.

Nachdem Yannik sich Anfang Juni offiziell für die Junioren WM qualifizieren konnte, folgten wenige Tage später die mündli-

chen Prüfungen in der Schule. „Ich habe meinen Fokus auf die Qualifikation gelegt, im Hinterkopf schwirrte aber auch meine bevorstehende Prüfung. Während der Anreisen zu Wettkämpfen habe ich die Zeit zum Lernen genutzt, um vor Ort vollständig auf die Rennen konzentriert zu sein.“ Um sich an die körperliche Grenze bringen zu können, musste der mentale Fokus gegeben sein. Schulaufgaben hatten dort keinen Platz. Nur noch die Deutschen Jahrgangsmesterschaften standen bevor, hier werden die jeweiligen Bootsbesetzungen für die WM nominiert. Da zum selben Zeitpunkt jedoch die Abiturverleihung und der Abiball geplant waren, musste Yannik sich entscheiden, was er verpassen musste. „Ich habe keine Sekunde überlegt, mein Traum von der WM 2023 war so nah.“ Yannik war ein wenig traurig, seine Leidenschaft stand für ihn jedoch an erster Stelle. Die Anspannung wuchs.

Sein Ziel, die Nominierung im Doppelzweier. Nachdem das Rennen erfolgreich gewonnen wurde, fiel ihm ein Stein vom Herzen. Yannik sollte im Doppelzweier nach Paris fahren.

Mit dem Ende der Schullaufbahn und dem gleichzeitigen Abschluss der Saison 2023 auf nationaler Ebene begann für Yannik natürlich keine erholsame Zeit. Die Vorbereitung für die Weltmeisterschaften und somit ein fünfwöchiges Trainingslager standen an. Bei der anschließenden Teilnahme an der WM zahlte sich der gesamte Stress aus.

Nach einem krankheitsbedingten Ausfall seines Bootspartners wurde der Doppelzweier kurz vor der WM neu besetzt, und Yannik konnte mit seinem neuen Partner auf Platz 5 rudern. Der enorme Aufwand und Zeitdruck, Schule und Leistungssport in Kombination zu meistern, waren es Yannik für solch ein Ergebnis wert.

Mit seinem gut absolvierten Abitur in der Tasche und einer WM-Teilnahme im Rudern öffneten sich für ihn mehrere Türen. Er erhielt Anfragen von Universitäten aus der ganzen Welt. Mit dem Leistungssport an der internationalen Spitze ist es für Yannik jedoch nicht vorbei. Er steigt nun in den Unter-23-Jährigen-Bereich auf, und nebenbei beginnt er mit einem Studium.

Der RaW auf Wanderfahrt in Holland (Teil 2)

Tag 5: Den Haag – Leiden (26,5 km)

Über den Kanal fuhren wir weiter in Richtung Leiden. Niedrige Brücken und Windmühlen wurden passiert, hier merkt man sehr deutlich: Wir sind in Holland! Vor Leiden haben wir eine Pause bei der Rudervereinigung Rhijnland eingelegt.

Dort kam uns Giacomo in einem gesteuerten 2er aus Leiden entgegen, nachdem er unser Gepäck zur nächsten Unterkunft in Leiden gebracht hat.

Bei der Rudervereinigung Leiden angekommen, war die Tour aber noch nicht beendet! Die Stadt Leiden kann man auf 3 verschiedenen Wegen durch die Grachten umfahren. Vorher wurden bei allen Booten ein Schwamm vor den Bugball geklebt, denn im Laufe der Fahrt war ein Tunnel mit einer sehr engen Kurve zu passieren. Hier waren wieder erfahrene Steuerleute gefragt, um uns sicher durch enge Kanäle, tiefe Brücken und scharfe Kurven zu bringen. Zwei dieser Runden sind wir gefahren und haben schöne Ausblicke auf die Sehenswürdigkeiten von Leiden genossen. Ein Tunnel in der Innenstadt endet in einer sehr scharfen Kurve. Mit einem 4er kommt man hier nur nach mehrmaligem Hin- und Her um die Ecke. Spätestens jetzt war jedem klar, warum wir die Schwämme vor den Bug geklebt haben. So wurden unsere Boote geschont und wir kamen ohne Schäden durch Leiden. Nach der Ankunft in Leiden wurden wir freundlich mit Kaffee,



Pause vor der Weiterfahrt nach Leiden

Tee und Kuchen empfangen.

Am Abend konnte vom Hotel aus Leiden zu Fuß erkundet werden.

Tag 6: Leiden – Haarlem (30,5 km)

Am 6. Tag sind wir noch ein Teil der 3. Runde um Leiden gefahren, um den Kanal in Richtung Haarlem zu erreichen. Auch auf dieser Strecke war Aufmerksamkeit gefragt, denn mit vielen Abzweigen gab es viele Möglichkeiten, sich zu verfahren. Alle haben jedoch den richtigen Weg gefunden und dank GPS-Handgerät war auch der Weg über die großen Seen (Norremer) kein Problem, wenn nicht sofort zu sehen ist, an welcher Seite man an einer Insel vorbeifahren muss und wo es schließlich wieder in den Kanal nach Haarlem geht. Wenige Kilometer vor Haarlem wartete ein besonderes Highlight auf uns. Vor dem Abzweig der Zuider Buiten Spaame galt es einen Anlegeplatz zu finden. Nach einer Stärkung in einem Café

war für uns eine Führung durch das Pumpwerk De Cruquius im HaarlemmermeerMuseum organisiert. Hier haben wir alles darüber erfahren, wie man mit Hilfe riesiger von Dampfmaschinen angetriebenen Pumpen die Niederlande trockenlegen und auch halten konnte. Solche Pumpen sind auch heute noch erforderlich, jedoch sind die Dampfmaschinen nicht mehr im Einsatz. Eine dieser Maschinen wurde uns in Betrieb vorgeführt! Das war für alle ein tolles Erlebnis.

Mit neuen Eindrücken und gestärkt sind wir dann zu unserem Tagesziel nach Haarlem weitergerudert. In Haarlem selbst war es jedem überlassen, einen Stadtrundgang durch Haarlem zu machen oder sofort mit dem Zug zur Unterkunft in Leiden zurückzufahren.

Tag 7: Haarlem – Amsterdam (34,5 km)

Unsere letzte größere Tagesetappe führte uns nach Amsterdam und hatte ebenfalls ein

paar Highlights für uns parat. Sehenswert ist die Fahrt durch Haarlem mit Blick auf die Altstadt und der gotischen St. Bavo-Kirche. Ein paar niedrige Brücken waren wieder zu passieren. Inzwischen hatten wir aber Übung darin. Vor der Brücke anhalten, die Lage peilen, Flaggenstock entfernen, die Mannschaft informieren und dann mit viel Schwung zur Brücke rudern. Kurz vor der Brücke müssen sich dann alle ins Boot legen und mit Schwung geht es dann unter der Brücke durch. Wer zu zaghaft ist und nicht genug Schwung hat, muss versuchen, im Liegen das Boot weiterzurudern.

Um nicht über den stark befahrenen Nordseekanal nach Amsterdam fahren zu müssen, galt es wieder den richtigen Abzweig auf den folgenden Seen zu finden. Eine besonders niedrige Brücke für Eisenbahn und Autobahn musste unterfahren werden, das ging jedoch einfacher als gedacht. Der folgende Kanal führte dann dicht am Flughafen Amsterdam Schiphol vorbei. Ein großer See „Niuwe

Meer“ war noch zu passieren, und wir waren in Amsterdam!

An der Schleuse wartete schon Kai Erfurth in einem Gig-Einer auf uns. Er hatte Landdienst an diesem Tag und hat sich beim Amsterdamer Ruderverein Willem III. einen Gig-1er ausgeliehen, um uns entgegenzukommen.

Durch nicht ganz so bekannte Grachten ruderten wir in Richtung Innenstadt und kamen schließlich auf die Amstel. Nur noch wenige Kilometer flussaufwärts, und unser Ziel, der Ruderverein Willem III., war erreicht! Dort wurden wir sehr freundlich aufgenommen. Wer wollte, konnte dort an einem Abendessen teilnehmen, das eine andere Gruppe bestellt hatte, die aber nicht gekommen ist. Für uns war das eine gute Gelegenheit, den Abend auf der sonnigen Terrasse des Rudervereins ausklingen zu lassen.

Tag 8: Grachtenfahrt Amsterdam (18 km)

Ein Besuch von Amsterdam ohne Grachtenfahrt wäre unvollständig. Vor dem Beladen

des Anhängers stand solch eine Fahrt noch auf dem Programm, selbstverständlich mit einem kurzen Vortrag vor dem Start. Damit der Landdienst mitrudern konnte, wurde ein zusätzlicher gesteuertes Zweier ausgeliehen und zwei Ruderer aus Australien verstärkten unsere Gruppe. Eine abenteuerliche Fahrt erwartete uns, gebraucht wurden wieder sehr gute Steuerleute, diesmal unterstützt durch die Ruderer im Bug. Die mussten sich ebenfalls umsehen, die Strecke beobachten und dem Steuermann Hinweise geben. Da die Grachten sehr voll und eng sind, mussten Steuermann und Bugmann eine Warnweste tragen. Lästig, aber die Sicherheit hat nun einmal Vorrang! Das erste Stück auf der Amstel war noch problemlos, dann wurde es immer enger und voller.

Mit Hilfe eines Plans mussten die richtigen Abzweige in den Kanälen gefunden werden. Am Ufer sieht man jede Menge Touristen, Geschäfte und die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Auf dem Wasser fahren viele Boote und Fahrgastschiffe mit Touristen durch die engen Kanäle. Oftmals konnte man die engen Stellen nur mit Schwung passieren, der Bugmann musste sicherstellen, dass niemand entgegenkam. Wir wurden als Touristenattraktion auch oft fotografiert, aber leider bekommen wir diese Fotos nie.

Am Bahnhof fuhren wir ein Stück auf dem Fluss IJ. Hier war es wieder breit und große Kreuzfahrtschiffe lagen am Kai.

Wieder zurück in den Grachten, ging es auf einem der äußeren Ringe noch einmal durch die Stadt und auf einem wei-



Auf der Amstel wird es immer enger!

teren Kanal wieder zurück zur Amstel. Alle haben diese Fahrt gut gemeistert und alle Boote erreichten unbeschädigt wieder den Ruderverein.

Für unsere Organisatoren hatten wir vor der Fahrt Eintrittskarten für die Vermeer-Ausstellung im Reichsmuseum ergattert. Sie konnten sich sofort auf den Weg ins Museum machen, um die Ausstellung sehen zu können. Alle anderen haben unsere Boote wieder auf dem Anhänger verladen, schließlich ging es am nächsten Tag wieder zurück nach Berlin. Etwas Zeit für einen Stadtbummel durch Amsterdam hatten wir jedoch noch.

So ging eine erlebnisreiche Wanderfahrt zu Ende.

Solch eine Wanderfahrt zu organisieren, ist sehr aufwendig, schließlich sind Unterkünfte für eine größere Gruppe zu finden, Bootstransporte zu organisieren, Liegeplätze für die Boote zu buchen, Restaurants zu suchen und auch unterwegs gibt es immer mal ein kleines Problem zu lösen. Vielen Dank an die Organisatoren Alexander Emmrich, Giacomo Blume und



Im Hafen von Amsterdam

Kai Erfurth, Ihr habt das sehr gut gemacht! Erwähnt werden müssen auch alle Fahrer, die am Bootstransport beteiligt waren. Alles ist ohne Schaden wieder im RaW angekommen.

Tipps für eine eventuelle Wiederholung:

Holland bietet sich direkt für eine Kombination aus Kulturprogramm und Wanderfahrt an. Nicht unterschätzen sollte man jedoch den zeitlichen Aufwand. Zum Umtragen, Warten auf Schleusen und auch zum Essen und Trinken benötigt man in

der Regel mehr Zeit als vermutet. Auch Gegenwind kann die Fahrzeit wesentlich verlängern. Erfahrene Steuerleute sind erforderlich, denn es gilt, sowohl schmale und enge Stellen als auch große und breite Gewässer mit Wellen zu meistern. Die Aufnahme in den örtlichen Rudervereinen ist immer sehr freundlich und unproblematisch, eine Anmeldung vorher ist jedoch nötig. Genügend Zeit für einen Plausch mit den Ruderern vor Ort sollte man auch immer haben. Der öffentliche Nahverkehr ist in Holland sehr gut ausgebaut und auch pünktlich. Die Benutzung ist einfach, so dass man auch mal einen Tag ohne Landdienst auskommen kann. Start, Ziel und Unterkunft sind immer gut mit Bus und Bahn erreichbar.

Alle besuchten Städte haben so viel zu bieten, dass sich eine Verlängerung der Reise zum Besuch der Museen und Sehenswürdigkeiten durchaus lohnt.

T+F: Matthias Kereit



Warten auf die Durchfahrt

Erfahrungen eines Frischlingswanderfahrers

Ich durfte im Jahr 2023 an meinen ersten beiden Wanderfahrten teilnehmen, der Douro-Fahrt im Mai und der Frischlingswanderfahrt nach Werder im Juli. Während die Douro-Fahrt in Hinblick auf Wanderrudererfahrung zu vernachlässigen ist (wir wurden von vorne bis hinten gepampert oder angeleitet und mussten nur in die Boote steigen, rudern und die Natur genießen), konnte ich auf der Frischlingswanderfahrt, über die Ellen Pfeiffer im Heft 717 einen lesenswerten Bericht geschrieben hat, einige elementare Grundlagen des Wanderruderns erlernen:

1. Das Wetter

Die Wetterprognose für den 08./09. Juli 2023 sagte Höchsttemperaturen von bis zu 33 Grad voraus – im Schatten. Nun, die Ruderstrecke über den Jungferensee nach Werder ist nicht gerade für viele Schatten spendende Stellen bekannt. Auch erwies sich die Annahme, dass das Fahrwasser für Abkühlung von unten sorgen werde, als Trugschluss. Um nicht mit dem Stammklub am Samstag um 10.00 Uhr zu kollidieren, entschlossen wir uns, gemächlich so gegen 11.00 Uhr loszuerudern – was im Nachhinein betrachtet, nicht so schlau war, da wir bis zu unserer Ankunft in Werder gegen 17.00 Uhr der prallen, hochstehenden Sonne ausgesetzt waren. Auch gingen bei manchem Ruderer am Ende des Tages die Wasservorräte zur Neige.

Merke: Nicht nur die Wetterprognose im Auge haben, sondern auch die Ruderzeiten danach anpassen!

2. Die Boote

Wir ruderten mit 2 Gigbooten – einem handgesteuerten Vierer und einem handgesteuerten Dreier. Schon als wir die Boote ins Wasser ließen, fiel uns auf, dass ein Boot wohl schon länger nicht gerudert worden war. Nach kurzer Fahrtstrecke be-

merkten wir, dass die Rollbahnen in diesem Boot in einem – um es vorsichtig zu formulieren – nicht optimalen Zustand waren (böse Zungen meinten, es fühle sich wie auf einer Mercedes-Benz Teststrecke an). Eine Reparatur der Rollbahnen war nach Fahrtbeginn nicht mehr möglich.

Merke: Vor jeder Fahrt immer die Boote checken!

3. Das Gepäck

Anfangs war das Gepäck auf beide Ruderboote gleichmäßig verteilt. Ich saß im Vierer, und mit Ellen am Steuer hatten wir uns nach einiger Zeit zum Dreier einen schönen Vorsprung von einigen hundert Metern errudert. Bei der ersten Pause an der Grenzübergangsstelle Güst in Potsdam wurde dann befunden, dass der Vierer viel leistungsstärker als der Dreier sei, und dass deshalb der Vierer das ganze schwere Gepäck nehmen solle. Aus dem flotten Vierer wurde dann im weiteren Fahrtverlauf eine Art Elbkahn, der so tief im Wasser lag, dass wir bei kleinstem Wellengang befürchten mussten, unterzugehen.

Merke: Bleibe immer dicht bei den anderen Booten! Zeige nie deine volle Leistungskraft! Handele nach der preußischen Tugend (manche würden sagen:

nach dem oft in Berlin anzutreffenden Motto): „Lerne klagen ohne zu leiden“!

4. Die Pausen

Auf einer Wegstrecke von 50 km nach Werder und zurück machten wir insgesamt 5 Pausen, also im Schnitt alle 10 km eine Pause. Die Pausen waren auch dringend nötig, um uns von den anstrengenden Etappen zu erholen (das viele Gepäck!), Geschichtsträchtiges zu lernen (siehe den Beitrag von Dyprand v. Queis im Heft 717), beim Schloss Marquardt baden zu gehen und für unser kulinarisches Wohl zu sorgen.

Merke: Auf einer Wanderfahrt sollte spätestens nach 10 km eine ausgiebige Pause eingelegt werden! Der Weg ist das Ziel!

5. Der Graben

Auf der Rückfahrt über den Templiner See nach Potsdam kam die Idee auf, eine Abkürzung durch den Wentdorfgaben zu nehmen, um so die Havelengstelle Caputher Gemeinde zu umfahren. Von außen betrachtet sah der für den Motorbootsverkehr gesperrte Wentdorfgaben sehr schmal und für Ruderboote zu eng aus. Doch die Aussicht auf eine Streckenverkürzung schob alle Bedenken beiseite, und so

fuhren wir in den Graben hinein (manche behaupteten später, es gäbe auch faule Wanderer). Nun, die Ruderboote passten schon in den Graben, nicht immer aber die ausgefahrenen Skulls. Auch hatten wir den ausufernden Gegenverkehr von Stand-Up-Paddlern nicht bedacht. Immerhin schafften wir es, dass unsere Boote nicht untergingen und keinen Schaden nahmen, während die Stand-Up-Paddler das eine oder andere Mal nur mit einem beherzten Sprung ins Wasser Kollisionen vermeiden konnten.

Merke für Ruderstrecken: Durchfahrtsbreite beachten. Der Bootswart und die anderen Mitglieder freuen sich, wenn alle Boote wieder heil im RaW ankommen.

6. Das Eis

Auf der Rückfahrt durch Potsdam konnte der Fahrtenleiter Alexander Emmrich seiner Sucht nicht widerstehen. Der Sucht nach kühlem, leckerem Speiseeis. So fasste er trotz der an einem sonnigen Sonntag stark befahrenen Havel den Entschluss, im Stadtzentrum von Potsdam zu pausieren und für die gesamte Mannschaft Eis zu holen. Als Anlegestelle suchte er sich einen Ort nahe seiner Lieblingseisdiele aus – pikanterweise den Anleger für die Ausflugsschiffe der Schifffahrt in Potsdam an der Langen Brücke. Er legte seinen Vierer gekonnt an, zurrte ihn fest und ließ mit seiner Mannschaft zügig das Boot zurück. Wir wollten es ihm mit unserem Dreier gleichtun, wurden aber von einer wütenden Angestellten der Schifffahrt in Potsdam, die ihre



Verkaufsstelle dummerweise direkt neben der Anlegestelle hatte, zum sofortigen Verlassen der Anlegestelle aufgefordert, da Ausflugsdampfer erwartet würden. Wir mussten wieder ablegen und warteten dann auf der Alten Fahrt sehnsüchtig auf unser wohlverdientes Eis, was uns Alexander und Martin Nanzka dann am Ufer vor dem Museum Barberini ins Boot reichen konnten – sie hatten ihr zurückgelassenes Boot nicht wegbewegen müssen.

Merke: Man darf nicht überall anlegen, wo man gerne möchte! Außer in einer Notsituation... Anlegestellen der Berufsschifffahrt sind per se keine geeignete Option. Auf der Straße darf man auch nicht überall parken.

7. Das Kaltgetränk

Der heiße Sonntag zog sich hin. Wir fuhren durch den Tiefen See, die Glienicker Lake und den Griebnitzsee in Richtung Ruderklub und sahen unsere

Kräfte schwinden. Da tauchte – wie bei einer Fata Morgana – auf Backbord an der Einfahrt in den Teltowkanal ein Biergarten auf. Wir legten an, ließen uns im lauschigen Schatten nieder und nahmen Kaltgetränke zu uns. Ohne näher auf deren Konsistenz eingehen zu wollen, bleibt anzumerken, dass sie uns Flügel verliehen und wir die restliche Wegstrecke wie im Rausche bewältigten.

Merke: Kaltgetränke sind für das Gelingen einer Wanderfahrt unabdingbar!

8. Das Fazit

Abgesehen davon, dass die Frischlingswanderfahrt mir viel Freude bereitet hat (und das trotz des Anteils von 5 Juristen bei 9 Teilnehmer*innen!), hat sie in nur 36 Stunden meinen Erfahrungsschatz erheblich erweitert. Ich kann sie nur jedem Wanderfahrtenfrischling ans Herz legen.

Uli Auffermann

57. Wanderrudertreffen des Deutschen Ruderverbandes 2023 in Neuss am Rhein

Der Neusser Ruderverein e.V. war vom 15. bis 17. September 2023 Gastgeber des 57. DRV-Wanderrudertreffens (WRT). Über 200 Gäste aus ganz Ruder-Deutschland trafen sich zum Austausch in Sachen Wanderrudern. Vom RaW waren dabei: Uta Braun, Georg Metzdorf und Anna Moschick. Auch sonst waren Berliner aus diversen Vereinen zahlreich vertreten.

Vorfahrten zum WRT 2023

Einige Teilnehmer stimmten sich bereits auf mehrtägigen Vorfahrten auf das Wanderrudertreffen (WRT) ein. U. a. von Germersheim, Mainz, Rastatt und Bad Honnef. Für diejenigen, die nur einen Tag Zeit hatten, bot der Neusser Ruderverein am Freitag die offizielle WRT-Vorfahrt von Remagen nach Köln an. Für diese Fahrt hatten sich 54 Ruderer gemeldet, die nach und nach in 11 Booten über eine NATO-Rampe auf den Rhein geschlittert sind (das dauert!). Bei wunderschönem Wetter erlebten wir die

letzten Höhenzüge des Mittelrheins und nach der Durchfahrt von Bonn die Niederrheinische Tiefebene. Ziel war die Kölner RG 1981 und der Kölner RV von 1877.

Unter Begleitung Ortskundiger schafften wir es dann tatsächlich, mit Bahnen und Bussen unsere Quartiere in Neuss zu erreichen und an der abendlichen Begrüßung der Wanderruderer im Neusser Ruderverein teilzunehmen.

Tagestour am Samstag von Köln-Rodenkirchen nach Neuss

An der offiziellen Tagestour am Samstag nahmen 37 Boote mit fast 200 Ruderern aus ganz Deutschland teil. Die Anreise erfolgte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln per (Sonder-) Linienbus, Regionalexpress und Straßenbahn. Es geht. Allerdings blieb den Einheimischen, die am Samstagmorgen mit ihren Kaffeebechern zustiegen, nichts weiter übrig, als sich resigniert in den vollen Bahnen an

einer Haltestange festzuhalten. Aufgrund der Menge der Boote wurde von drei Kölner Vereinen abgelegt – dem Kölner Club für Wassersport, der Kölner RG von 1891 und dem Kölner RV von 1877. Das hat gedauert!

Aufgeteilt in kleine Gruppen, eskortierten Polizei, DRK Wasserwacht und die DLRG die Ruderflotte Richtung Neuss, vorbei an allen bekannten Sehenswürdigkeiten von den Krankenhäusern, über die Altstadt bis zum Dom. Die Mittagspause verbrachte die ganze Flotte bei der Dormagener Rudergesellschaft „Bayer“, versorgt von einem großen Helferteam der Dormagener und Neusser Ruderer mit Suppe und Kuchen bei sehr guter Stimmung. Bei so vielen Booten war an die Benutzung des Steges, außer für das einzige Kirchboot, gar nicht zu denken, weil An- und Ablegen gleichzeitig stundenlang gedauert hätte. Alle mussten ihre Boote mit „Badenudeln“ vorsichtig am langen Kiesstrand ablegen. Am späten



Anna Moschick auf Platz 2



Pause in Dormagen (Tagesfahrt), Boote auf dem Kiesstrand, soweit das Auge reicht

Nachmittag trudelten alle Boote im Neusser Sporthafen ein.

Grillabend und After-Party

Anschließend zum Tagesprogramm haben sich wieder alle Teilnehmer im Neusser RV versammelt und den Abend bei einem Grillbuffet eingeläutet. Wer nach dem gemütlichen Beisammensein, dem auch ein Regenschauer nichts anhaben konnte, noch ausgelassen tanzen wollte, konnte dies auf der erstmals nach Corona durchgeführten Party mit einem TOP-DJ im Jugendraum des Neusser RV tun. Bis kurz nach 3 Uhr

nachts wurde getanzt.

Feierlicher Festakt am Sonntag

Am Sonntag wurden wie üblich in einem feierlichen Festakt die Äquatorpreisträger und die hohen Fahrtenabzeichen-Empfänger geehrt. Es folgten die Ehrungen der Fahrtenabzeichen. Ruderer, die das Fahrtenabzeichen des DRV zum 25. Mal bis hin zum 65. Mal erfüllt haben, bekamen eine Urkunde und eine Nadel.

WRT-Nachfahrt

Einige Teilnehmer tauschten direkt im Anschluss die fest-

liche Kleidung wieder mit der Ruderkleidung, und so ruderten sieben Boote weitere 45 km über Krefeld-Uerdingen zum Homberger Ruderklub Germania nach Duisburg.

Mit Vorfahrt, Tagestour und Nachfahrt hatten Uta und ich 150 schöne Ruderkilometer auf dem Rhein erlebt. Im nächsten Jahr findet das Wanderrudertreffen in Regensburg statt. Werde wohl dabei sein – Neuss jedenfalls hat großen Spaß gemacht.

Anna Moschick

Und am Ende waren es nur noch zwei ...

Am 08.10. war es endlich so weit, Start für die **zweite Duro Fahrt**. 23 Ruder:innen trafen sich voll der Vorfreude auf dem wunderschönen Bahnhof Sao Bento in Porto und reisten dann in einem historisch anmutenden Zug den Duro entlang zum Startpunkt nach Pocinho (das war fast wie auf Klassenfahrt, nur mit grauen Haaren). Die Vorbereitung war höchst spannend, weil es immer wieder Verschiebungen in der Gruppenzusammensetzung gab und bis zum letzten Tag nicht klar war, wer nun tatsächlich dabei sein würde. Am Ende hat es dann aber doch wieder gepasst.

Über die Tour, den Fluss, die Anreise, die Unterkünfte, die Schleusen, das Begleitprogramm, die Verpflegung usw. wurde von der Mai-Gruppe bereits ausführlich berichtet (vgl. KN 716/Juni-August 2023). Abgesehen davon, dass wir auch mit der Verpflegung im Ruderzentrum sehr zufrieden waren, ist hier nicht viel hinzuzufügen. Die Fahrt war perfekt und mit Umsicht vorbereitet. Für unsere portugiesischen Begleiter:innen (Bernadao und Mafalda) war dies die 14. Tour in diesem Jahr und trotzdem keine Routine.

Es hätte für uns alle eine wunderbare Fahrt werden können,

eine nette Truppe, super Wetter, ein völlig neues, wunderschönes Rudergebiet, gute Organisation, interessantes Randprogramm usw. usw., wenn nicht Corona zugeschlagen hätte. Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass wir das Virus an Bord haben und der Erste die Gruppe verlassen muss. Das war eine bittere Erkenntnis, dass Covid noch lange nicht vorbei und es weiterhin kein Spaß ist. Um die Truppe so gut wie möglich ans Ziel zu bringen, haben wir uns ab diesem Zeitpunkt täglich getestet, und leider hatten wir jeden Tag einige weitere Ausfälle durch Positiv-Meldungen.

Die Verläufe waren sehr unterschiedlich. Für diese Ruderer:innen war der Ruderteil der Tour natürlich beendet. Wir sind mit 5 Booten gestartet, bei der Ankunft in Porto waren es noch 2.

Trotz der perfekten Organisation, der tollen Betreuung, des tollen Wetters und der tollen Truppe war der Spaß für uns alle damit deutlich reduziert.

Die Frage, ob man es hätte vermeiden können, kann sicherlich nicht beantwortet werden. Aber klar sollte sein, dass wir auch weiterhin vorsichtig sein müssen und dass es zwingend erforderlich ist, beim kleinsten Anzeichen einen Test zu machen und im Zweifelsfall zu verzichten. Von 23 Ruder:innen waren während oder nach der Fahrt 17

infiziert. Das braucht sicherlich keine Wiederholung. Ich hoffe, dass alle wieder gut auf die Beine gekommen sind.

Ansonsten ... die Tour ist wirklich ein echtes Highlight, und es war trotz allem eine schöne Zeit! Allen Organisatoren nochmals ein herzliches Dankeschön.

Renate Stadie



Gesamtberliner Abrudern

Am **28. Oktober** fand wie jedes Jahr am letzten Samstag im Oktober das Gesamtberliner Abrudern beim ESV Schmöckwitz statt.

Schon um 11 Uhr empfingen die Schmöckwitzer die ersten Gäste und den ganzen Tag waren viele Boote mit RuderInnen aus Berlin und zum Teil weit angereisten Gästen auf Müggelbergeumfahrt und in allen anliegenden Vereinen anzutreffen.

Im Sommer hatte ich meinen alten Wilhelmshavener Drei-

er „Spitz“ (benannt nach der Ortschaft Spitz an der Donau) restauriert und das war nun die erste Gelegenheit, ihn mal aufzumotzen und zu Wasser zu lassen.

Bunte Stofffähnchen für den Tag und für die Nachtfahrt ausreichend bunte Lichterketten schmückten das Boot. Die Nachtbeleuchtung hatten wir im Vorjahr schon getestet, nachdem wir uns das beim Lichterfest in Rathenow abgeschaut hatten.

Extralange Flaggenstöcke ermöglichten die Beflaggung mit RaW und Katrins Piratenflagge übereinander.

Los ging's für uns dann um 13 Uhr am Schilfwall in Rahnsdorf und keine 500 Meter weiter beim Rahnsdorfer Ruderclub war auch schon die erste Pause. Hier warteten die befreundeten RuderInnen aus Meschede auf uns und gemeinsam ging es dann auf den Müggelsee. Die Sauerländer hatte ich letztes Jahr auf dem Weg von Saffo zu

Wiking kennengelernt und nun waren sie extra zur Abruderparty angereist.

Auf dem wunderbar stillen See wurde dann mit dem ersten Sekt (stilvoll in Römergläsern mit Goldrand und Steinapplikationen) angestoßen und dazu gab es Christianes weltbesten glutenfreien Schokokuchen und von Frank selbstgemachte Back- und Steuerbord Likörchen.

Weiter ging es Richtung Dahme, wir wollten ja schließlich zur Party nach Schmöckwitz, aber in Köpenick trieb uns eine ordentliche Regenhusche erstmal in die warme Stube von Energie. Nächste Stärkung und aus dem Fenster konnten wir viele Boote sehen, die schon von Lok zurückkamen.

Einen Glühwein später bei Pro Sport und eine weitere Pause in Richtershorn mit mitgebrachtem Kartoffelsalat ließen uns dann in der Dämmerung beleuchtet und als eines der letzten ankommenden Boote bei Lok einlaufen. Wir hatten fünf Stunden für 20 Kilometer gebraucht, herrlich verplemperte Zeit in netter Gesellschaft, was will man mehr?

Viele Ruderboote hatten die Veranstaltung schon wieder verlassen und sind uns auf dem Wasser entgegengekommen, auch Dagmar, die mit der Schering Crew von Treptow aus unterwegs war. Das war schon ein bisschen schade, ich hätte mit vielen von ihnen gerne noch gequatscht.

Trotz gelegentlichen Schauern waren noch viele Leute da und wir konnten unbeschwert abtauchen und haben bis Mitternacht getanzt. Zu unserer Freude war auch unser neuer Trainer Slaven

mit seiner alten Crew aus Friedrichshagen da und zum immer wieder guten Sound von Gummy (Gerdchens Musikdampfer, Müggelseeregatta...) blieben wir bis zum Schluss, um dann als letztes Boot abzulegen und bei Vollmond die kurze Strecke zum Richtershorner Ruderverein zu rudern. Dort haben wir über-

nachtet mit den Ruderfreunden aus Sehnde, Stralsund, Storkow und Berlin.

Die Ruderei in der Nacht war so schön, dass wir für nächstes Jahr schon gemeinsam mit den Sauerländern etwas weiter bei Turbine in Grünau eingeecheckt haben...

Wir werden wieder berichten!
Uta, Marion und Christiane



25. Berliner Indoor-Meisterschaften am 16. Dezember

Wer mit seinem Ergebnis auf dem Ergo bei uns im Dachgeschoss nicht zufrieden ist, dem rate ich, an dieser Indoor-Meisterschaft teilzunehmen. Die extrem gut gewarteten Ergos, die Atmosphäre und das Publikum lassen einen fliegen.

Ich war dabei. Allerdings erst ab 14:00 Uhr. Darum kann ich nur von den Erfolgen der „Alten“ und natürlich von dem Feeling dieser Regatta berichten. **Olaf Schröter, Thomas Kraus, Lutz Groß und ich** haben auf vier Ergos nebeneinandergesessen, jeweils 500 Meter gezogen und waren damit ein Fitness-Vierer. Wieder nur auf dem zweiten Platz. Nächstes Jahr ziehen wir alle 1,2 Sekunden schneller. Dann werden wir Erste.

Nur bei einem Ergo-Rennen kann das Publikum den Teilnehmern während der ganzen „Fahrt“ direkt ins Gesicht sehen, kann sie anschreien und anfeuern. **Jörg Spiegel** hatte als Trainer, der ihm ins Ohr flüsterte, seine Tochter engagiert. Aber vielleicht hat es auch geholfen, dass einige Freunde aus dem RaW seinem Ergo gegenüberstanden und mitbrüllten. So erreichte er im Rennen 25, Männer 50-54 Jahre, den **ersten Platz** mit einer Zeit von 03:13,5.

Burkhardt Pott erzielte im Rennen 26, Männer 55 bis 59 Jahre einen **zweiten Platz** mit einer Zeit von 03:15,6. Anfeuern konnte ich ihn nicht, weil die Rennen 25 und 26 gleichzeitig liefen. Sonst wäre es bestimmt der erste Platz geworden.

Tristan Unteutsch startete in der offenen Männerklasse über die 2.000m Distanz. Tristan ist

Mitglied des Hauptstadtsprinter Achters und startet in der Saison über 350m Sprintdistanz. Auf dem Ergo erzielte der Modellathlet mit einer Zeit von 6:17,4 Min den **Bronzeplatz** und schien mit der gezeigten Leistung recht zufrieden.

Es ist ein besonderes Erlebnis an dieser Ergo-Meisterschaft teilzunehmen. Der Kuppelsaal wirkt gleichzeitig altmodisch und modern. Modern wegen der Linienführung und altmodisch, weil man doch deutlich erkennt, dass es sich um Architektur

der Dreißigerjahre handelt. Ich empfehle jedem, auch die Umkleieräume zu besuchen. Sie lohnen sich wegen des warmen Wassers und den zehn Meter hohen Reliefs von Sportlern mit heroischen Sprüchen. Ganz Kunst der Nazizeit. Teil unserer Geschichte.

Und wo sonst kann man so schöne Fotos mit dem Lichtkranz des Kuppelsaals über den Köpfen der Sieger machen. Also kommt nächstes Jahr! Als Teilnehmer und als Zuschauer.

Anke Winter



Außerordentliche Hauptversammlung am Sonntag, den 22.10.2023, um 15.00 Uhr im Klubhaus

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und bittet die Anwesenden um eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder Anita Lüder (Ehrenmitglied) und Karola Elisabeth Brandt. Wir werden euch ein ehrendes Gedenken bewahren.

Begrüßung der anwesenden Ehrenmitglieder und des „Geburtstagskindes“ Rainer Bröge mit einem Geburtstagslied

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der oHV vom 11.03.2023

Erschienen in den KN Nr. 715, S. 19–26. Das Protokoll wurde von der Mitgliedschaft ohne Aussprache genehmigt.

TOP 2 Bericht des Geschäftsführenden Vorstandes

Der Vorsitzende berichtet:

- Die Saison zeigte sich erfolgreich für den RaW, jedoch nicht ohne Herausforderungen.

- Beim Leistungssport belegten 20 Junioren in der DRV-Wertung den 2. Platz, wobei der RaW als bester Verein hervortrat.

- Der RaW hat seit dem 1. Oktober 2023 einen neuen Cheftrainer für den gesamten Verein: Slaven Čiča. Es folgt eine kurze Selbstvorstellung.

- Im Jung-RaW bestehen personelle Schwierigkeiten; Axel Steinacker ist als Jugendleiter eingesprungen, da das Jugendbetreuersteam nicht ausreichend besetzt ist. Hinzu kommt, dass Ende Juli 2023 Niklas Arndt und Marius Brunzel ihr Amt nach

langjährigem Engagement aufgegeben haben. Es folgt ein Lob für die Bereitschaft der Stammklubmitglieder und ein Aufruf zur Mithilfe auch für das kommende Jahr.

- Bilanz zum Jahresende: Reduzierung des JungRaW um ca. 25 % in den letzten 2 Jahren und damit die niedrigste Zahl seit Jahrzehnten. Hier muss gegengesteuert werden, um mehr Kinder und Jugendliche anzuziehen.

- Stammklub: „Allzeithoch“ am Jahresende: über 560 Mitglieder im Stammklub: sehr gesunde und stabile Aufstellung. Kein Fokus auf Neumitgliedergewinnung, sondern Konzentration auf die weitere Ausbildung der Anfänger der letzten Jahre, um das ruderspezifische Niveau zu verbessern. Dem Team von Jörg Niendorf und Anne Kahnt wird hierzu ein Dank ausgesprochen.

- Starke Nachfrage nach Wanderfahrten für unterschiedliche Bedürfnisse.

- Erstarken der Masters-Aktivitäten: ca. 15 Teilnehmer bei Euro-Masters in München

- Erneuerung / Erweiterung des Bootsparks im laufenden Jahr: 2. Schellenbacher Zweier, 1 neuer Renneiner für Leichtgewichts-Frauen im Stammklub und 2 Kombi-Zweier für den Leistungssport. Taufe zum Abrudern.

- Berichtet vom Arbeitsunfall von Thomas Kraus in der Werkstatt und verweist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung eines geeigneten

Versicherungsschutzes.

- Einbruchdiebstahl in Garage: Schaden i.H.v. 3.000,- EUR, nicht von Versicherung gedeckt.

- Größerer Schaden am Jumbo-Anhänger durch Verkehrsunfall, jedoch ohne Personen- oder Bootschaden. Sachschaden: ca. 6.000,- EUR.

- Totalschaden eines erst 5 Jahre alten Mobos, dieser wird durch die Versicherung finanziert.

- Nagetierbefall und-bekämpfung auf Grund von Essensresten auf dem Gelände. Ausdrückliche Bitte an alle, keine Essensreste in den Papierkörben zu hinterlassen!

Dirk Bublitz ergänzt als Schatzmeister

- Zahlungsfähigkeit des RaW ist bis Einzug der nächsten Mitgliederbeiträge gesichert.

- Gasliefervertrag wurde im Juni 2023 zu recht günstigen Konditionen abgeschlossen, ist aber trotzdem fast doppelt so teuer wie vor dem Ukraine-Krieg: Kosten liegen nicht mehr bei mehr 6,5 Cent/kWh, sondern bei 12 Cent/kWh, somit ca. 20.000 EUR/Jahr für Heizung und Warmwasser. Geheizt wird in den Aufenthaltsräumen nur nach Bedarf, z. Bsp. bei geplanten Veranstaltungen.

- Stärkere Belastung im Training durch höhere Anzahl von Junioren, die in den Senior-Status gewechselt sind. Somit besteht ein höherer Unterstützungsbedarf, dieser Finanzbedarf wird in den nächsten Wochen



quantifiziert. Am gestrigen Tag erfolgt eine 4.000-EUR-Spende für diesen Zweck und wirkt als mutmachende Geste.

- Instandhaltungsarbeiten im Haus: Waschbären werfen Ziegel vom Dach und verursachen Löcher im Dach. Eine Sanierung des Dachs auf der Hausratswohnung/Rückseite steht an.

- Sanierung der Hausfassade (Holz-/Wetterseite). Angebote stehen noch aus, um finanzielle Größenordnung einzuschätzen. Stiftung hat Interesse an Förderung dieser Sanierungsarbeiten signalisiert.

- Grundsätzliche Renovierung im Saal, Treppenhaus und in der Herrendusche, um Feuchtigkeitsschäden einzudämmen.

- Keine alarmierenden Probleme dank der guten Arbeit im Stammklub.

Weitere Hinweise auf Nachfragen

- Der Lüfter in der Herrendusche arbeitet mit Feuchtigkeitsregelung und springt bei einer Luftfeuchtigkeit von über 70 % an. Es gibt auch einen manuellen Taster. Es wird gebeten, die Fenster nicht anzukippen.

- Für das Schimmelproblem in der Damendusche muss eine nachhaltigere Lösung gesucht werden.

- Nach dem Einbruch im Haus wurde Schließanlage umgerüstet.

TOP 3 Ressortberichte

Lutz Graß, Ressort Leistungssport

5 Teilnehmer bei Weltmeisterschaften: 1 Silbermedaille

Bei U17 und U19 mehrere Gold-, Silber- und Bronzemedailen

Diese Erfolge bewirkten einen Magneteffekt, bei gleichzeitig personellen Grenzen bei Kindern und Junioren. Dadurch steigen die Kosten, um entsprechende Förderung abzusichern

Vorschlag: Einführung von Patenschaften für Leistungssportler durch Mitglieder des Stammklubs

Der Wegfall der Leichtgewichtsrennen bei Olympia hat zur Folge, dass diese Mannschaften öffentlich künftig kaum noch gefördert werden.

Spenden sind immer willkommen!

Auf einen Aufruf von Heiko Götze für Spenden für einen Einer im Leistungssport werden spontan 4.000 Euro gespendet, so dass die Finanzierung komplett ist.

Axel Steinacker, Ressort Jung-RaW

Anfängerausbildung konnte nur angeboten werden, dank der Hilfe durch den Stammklub; besondere Hervorhebung von Ellens Hilfe.

Beide Anfängerkurse: Aufnahme von 26 neuen Kindern.

Bestehende Personalprobleme; es werden mehr als 4 Personen für die Anfängerausbildung benötigt.

Axel Steinacker, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Bietet Platz in KN zwecks Inserats an; Größe: halb- oder ganzseitig.

Jörg Niendorf, Ressort Allg. Sportbetrieb

Der Stammklub läuft gut, es gibt 560 Stammklubmitglieder, davon rudern aktiv ca. 200 Personen; diese Zahl ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Das sieht man auch an den Regattabeteiligungen, Wanderfahrten, am Skiff-Kurs, etc.

Eine Siegesfeier erfolgt am 18.11.23, an diesem Tag erfolgt ebenfalls die Auszeichnung der Masters-Gruppe.

Die Erwachsenen des Stammklubs haben einen hohen Anteil an der Anfängerausbildung des Jung-RaW.

Ruderbetrieb im Winter:

Samstag/Sonntag, 10:00 Uhr und in einzelnen Gruppen zu anderen Zeiten bzw. nach Vereinbarung

Mittwoch, 19:00 Uhr: Ergo-Abend im RaW

Sowie Sport in den Hallen

Ruft auf zur Mithilfe der Mitglieder bei Anleitung von Kursen etc.

Ruderkasten wird ab November wieder angeboten und von Ellen organisiert.

Schwimmen ist nicht mehr möglich, weil zu wenige Leute. Alternative Möglichkeit durch BRC, dienstags

Frage zu Hallentermin: 19:30 Uhr, ab nächster Woche

TOP 4 Wahlen

61 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

a. Stellvertretender Sportvorsitzender

Im März konnte die Position des stellvertretenden Sportvorsitzenden nicht besetzt werden. Vorschlag von Ulrike Thies in Vertretung des Siebener-Ausschuss: Olaf Strauß

Er stellt sich vor und erklärt, sich zur Verfügung zu stellen.

Der Vorschlag wird von den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ohne Gegenstimme und mit 3 Stimmenthaltungen angenommen. Olaf Strauß ist damit gewählt, nimmt die Wahl an, dankt für das gezeigte Vertrauen und freut sich auf Aufgaben.

b. Nachwahl zum Ehrenrat

Gisela Offermann und Karola Brandt sind aus dem Ehrenrat ausgeschieden (wegen Krankheit bzw. Tod)

Im Ehrenrat verblieben sind: Andreas Ziemann, Klaus Zehner, Olaf Graf

Ulrike Thies/Siebener-Ausschuss schlägt Alexander Emmrich und Anke Winter vor.

Alexander Emmrich stellt sich

vor. Anke Winter ist nicht anwesend, Alex liest Ankes Vorstellung vor.

Blockwahl für beide Kandidaten: Keine Gegenstimmen, 1 Stimmenthaltung.

Alexander nimmt das Amt an und dankt für das Vertrauen. Anke nimmt das Amt – im Falle der Wahl – ebenfalls an. Glückwunsch an Anke und Alexander.

TOP 5 Ehrung der Klubjubilare

Zur 10-jährigen Mitgliedschaft wurde gratuliert:

Frank Adameit, Ulrich Böttger, Caroline Bublitz, Isabelle Dreher, Sabrina Erfurth, Carlotta Freytag, Stephanie Gereke, Lina Götze, Philipp Heid, Carlotta Heyn, Udo Kahnt, Moritz Lauter, Marlene Lauter, Dyprand von Queis, Moritz Röhrich, Susanne Schattenberg, Reiner Schofer, Florian Scholz, Jan-Frederick Schwier, Martina Sommer

Stephanie Gereke nimmt die Ehrennadel an.

Zur 25-jährigen Mitgliedschaft wurde gratuliert:

Rolf Gewert und Sven Ueck

Zur 40-jährigen Mitgliedschaft wurde gratuliert:

Axel Axhausen, Jörg Schimetzek, Anne Germelmann, Marc Sens

Es wird eine Laudatio auf Anne Germelmann und Marc Sens gehalten, beide antworten darauf.

Zur 50-jährigen RaW-Mitgliedschaft wurde gratuliert:

Michael Klews, Klaus Enenkel, Stefan Knobloch

Es wird eine Laudatio auf Ste-

fan Knobloch gehalten.

Zur 50-jährigen DRV-Mitgliedschaft wurde gratuliert:

Harry Dosedall, Lutz Graß

Zur 60-jährigen RaW-Mitgliedschaft wurde gratuliert:

Hartmut Rose

Zur 70-jährigen RaW-Mitgliedschaft wurde gratuliert:

Gerd Kattein, Dietrich Rose

Es werden Laudationes verlesen.

TOP 6 Vorstellung der Neuaufnahmen

Die anwesenden neuen Mitglieder stellen sich kurz vor.

TOP 7 Verschiedenes

Einladung an alle Mitglieder zur Teilnahme am Dialogforum Unser RaW – am 16.11.23 um 18 Uhr – um gemeinsam zu überlegen und zu erörtern, wie der RaW weiterentwickelt werden kann.

Spendenauftrag von Dirk Bublitz für einen Einer für den Leistungssport. Er selbst geht mit 500 EUR voran, es folgen weitere Zusagen, so dass das Boot durchfinanziert ist.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung um 17.58 Uhr mit dem Gruß der Ruderer.

Sandra Henschel (Protokoll) Kristian Kijewski (Leitung)

Anne Germelmann (o.li.), Marc Sens zwischen Olaf Strauß und dem Vorsitzenden (o.re.), Stefan Knobloch (m.) zwischen Erik Höhne und dem Vorsitzenden sowie Gerd Kattein (u.li.) und Hartmut Rose (u.re.)

Fotos: Dirk Bublitz



Ehrungen langjähriger Klubmitglieder – Teil 1

Auf der a.o. Hauptversammlung am 22. Oktober 2023 konnten alle langjährigen Klubmitglieder geehrt werden – ab 40 Jahren Mitgliedschaft durch eine Laudatio.

Das Ressort Schriftführung bedankt sich für die freundliche Zuarbeit!

60 und 70 Jahre im RaW

Die Brüder Rose

Hartmut Rose (60 Jahre)

trat 1963 als jüngster von vier Brüdern in den RaW ein. Seine Brüder hatten sich bereits im RaW erfolgreich betätigt. Er hatte ein Talent zur Mannschaftsführung, hinzu kamen Trainingsfleiß und Ehrgeiz. Er wurde als Schlagmann eingesetzt und 1966 und 1967 gab es zahlreiche Siege im Vierer und Achter. Im Vierer-mit wurde er gemeinsam mit Wolfgang Paul 1968 für den RaW Deutscher Vizemeister. Später trat Hartmut auch in den BRC ein und wurde 1970 im Vierer m. Stm und im Achter Deutscher Meister. Damit bot sich die Chance, sich für den Deutschlandachter zu qualifizieren, doch der damaligen BRC-Trainer hielt an einem reinen BRC-Achter fest. 1972 beendete Hartmut seine Wettkampfkariere als Deutscher Hochschulmeister. Auch in Masters-Rennen stieg er über 30 Jahre ins Boot – auch hier gemeinsam mit Wolfgang Paul. Es war fast die komplett zusammengebliebene Meistermannschaft von 1970, deren Wahlspruch lautet: Ehe wir nicht auf allen fünf Kontinenten gerudert haben, hören wir nicht auf. Dies wurde tatsächlich umgesetzt mit meist erfolgreichen Besuchen von Regatten in den USA, Argentinien, Südafrika, Hongkong, Australien und natürlich Europa.

In seiner RaW-Zeit ruderte Hartmut mit Michael Telschow, Peter Schauer und Wolfgang Paul zusammen, die Trainer waren Jaecki Krause und Freddy Köhler.

Dietrich Rose (70 Jahre)

„Diddi“ Rose wurde 1953 in den RaW aufgenommen und verschrieb sich bald der Ruderei. 1955 konnte er erste Regattaerfolge als Schlagmann im Vierer und Achter erzielen – dem sogenannten Rose-Vierer. In Ratzeburg hat er u.a. dem großen Trainer Karl Adam über die Schulter geschaut.

Diddi Rose entschloss sich, nach Amerika auszuwandern. Dort machte er sich in seinem Beruf selbständig und baute Kontakte zu den amerikanischen Rudern auf, besonders zur amerikanischen Nationalmannschaft. Er trainierte den amerikanischen Achter hin zum 1. Platz bei der Olympiade 1964 in Tokio und lernte u. a. den starken Einerfahrer John Brendan Kelly kennen (und dessen Schwester Grace Patricia, die spätere Fürstin von Monaco).

Am selben Tag wie seine Ehrung zu 70 Jahren Mitgliedschaft wurde Diddi in die „Hall of Fame of Rowing“ in Boston aufgenommen – als vielfach erfolgreicher Nationaltrainer der US-Mannschaften.

Udo Hasse

Dagmar Linnemann-Gädke ergänzte:

Udo Hasse berichtet, dass er mit Diddi in einer Trainingsgrup-

pe unter Trainer Hannemann gerudert ist. Der zwei Jahre ältere Diddi Rose war damals im Senioren-Bereich, Udo im Jungmann/Juniorbereich (heute U17/19). Bei Udos erstem Achterrennen auf der Internen RaW-Regatta, mit Schlagmann Diddi, ist er, auf Platz eins, vom Rollsitzen gefallen und das Rennen verloren. Udo war traurig und schuldbewusst, aber Diddi kam zu ihm und meinte: „Mach dir keine Vorwürfe, du hast noch deine Ruderlaufbahn vor dir.“ Das habe ich ihm hoch angerechnet, sagt Udo, und nicht vergessen. Später haben die RaWer Dietrich oft auf Masters-Regatten getroffen. Er startete dann für den Vesper Rowing Club USA.

Beide Roses, so schließt Udo Hasse seinen Bericht, habe ich als sehr liebenswerte und lustige Kameraden erlebt. Hartmut kann zum Beispiel, bei entsprechender Stimmung, den Godesberger, der bis dato nur von Otto Zenk dargeboten wurde, meisterhaft zelebrieren.

Gerd Kattein

70 Jahre Katte

Gerd Kattein ist 1953 mit 14 Jahren in den RaW eingetreten und errang als Schlagmann im Leichtgewichts-Vierer-ohne drei Deutsche Meisterschaften. Und er war sehr anerkannt als langjähriger Schiedsrichter des Deutschen Ruderverbandes. Über 43 Jahre war Katte (wie

DialogForum im RaW

alle ihn nennen) ehrenamtlich im RaW tätig, als Ressortleiter Boote, Hausverwaltung und „Technische Ausstattung“. Er betreute damals u.a. auch die Arbeit der Zivildienstleistenden. Ehrungen erfolgten u.a. durch das Bezirksamt Zehlendorf mit dem Goldenen Bezirkswappen, durch den Landessportbund Berlin mit der Ehrennadel in Gold und durch den Senator für Inneres und Sport mit der Senatsehrenplakette. 2001 wurde er Ehrenmitglied im RaW.

2006 hat Katte dann die Ressortleitung Haus abgegeben und gleich einen Nachfolger gefunden.

Wer ehrenamtlich arbeitet und einen Nachfolger oder Mitstreiter sucht, der weiß, wie schwierig das ist. Man muss sich menschlich verstehen und die gleichen Vorstellungen von der Arbeit haben. Katte hat in seiner ruhigen Art und durch Vertrauensaufbau einen Mitstreiter – nämlich Reiner Bröge - gefunden, der seit 2004 im RaW ist und gleich sein Mitarbeiter im Ressort wurde. Als Katte dann 2006 die Ressortleitung abgegeben hat, ist Reiner sein Nachfolger geworden und somit seit 1.1.2007 Ressortleiter. Dass die beiden sich gut verstehen und ergänzen, ist ein Glücksfall für unseren Ruderklub. Beide haben unendlich viel für den Klub gearbeitet (bzw. immer noch) und diese gelungene Mitarbeitergewinnung kann man Katte zuschreiben.

Reiner Bröge und Dagmar Linnemann-Gädke

Am 16.11. hatte der Vorstand interessierte Mitglieder zum DialogForum eingeladen. Ziel war ein breiter Austausch mit den Mitgliedern. Dabei sollte es sowohl um externe Trends und ihre künftigen Auswirkungen auf den Klub gehen, aber auch, um Anregungen und Probleme aufzunehmen. Etwa 40 Mitglieder beratschlagten sehr konstruktiv über drei Stunden lang die aufgeworfenen Fragen. Schnell stellte sich heraus, dass der Schwerpunkt nicht auf den äußeren Trends, sondern zunächst internen Herausforderungen liegen sollte. Nachfolgend der Tenor wesentlicher Stimmen:

JungRaW

Der JungRaW wird als DIE Basis für den gesamten RaW gesehen. Aus dem Kinderbereich entwickeln sich die leistungssportlich orientierten Junioren. Sehr erfreulich ist das ungebrochene Interesse von Kindern und Jugendlichen, den Rudersport im RaW auszuüben. Vor der abgelaufenen Saison standen dem jedoch deutlich zu wenig Betreuer gegenüber, so dass die Betreuung insgesamt gefährdet schien. Dem Aufruf an die Mitglieder zu unterstützen, wurde dann erfreulich umfangreich Folge geleistet. Dies gelang noch einmal für den C-Pool im Herbst. Empfehlungen der Mitglieder bezogen sich auf die Einbeziehung auch Minderjähriger in die Betreuung, eine verstärkte Beispielung sozialer Medien durch den Klub und die Aufwandsentschädigung für die Betreuer.

Leistungssport

Der Leistungssport ist essenziell für den RaW. Erfolgreiche Sportler sind Vorbilder und machen den Klub attraktiv für Interessenten. Mit unserem neuen Cheftrainer wurde der Personalengpass der abgelaufenen Saison gelöst. Dennoch braucht auch ein hauptamtlich Tätiger bei über 20 Junioren und 10 U23/A-Sportlern weitere Unterstützung.

Stammklub

Bei der KM-Leistung liegen über 50 Mitglieder über 1.000 km, die weit überwiegend keine 15 Jahre Mitglied sind.

Leider ist die ehrenamtliche Unterstützung stark zurück gegangen, so dass derzeit eine Anfängerausbildung nicht möglich ist.

Einige Mitglieder zeigen zu wenig Wertschätzung/Verständnis gegenüber unseren Anfängern.

Nach der Grundausbildung besteht vielfach der Wunsch nach weiterer Ausbildung z.B. im Skiff, Rennboot, Fußsteuerung im Gigboot usw.

Es wurde deutlich, dass neben der Unterstützung durch die gewählten Ehrenamtlichen auch eine „projektbasierte“ Unterstützung verfolgt werden sollte. Hierzu sollen langjährig erfahrene Mitglieder auch aus dem Masters-Bereich einbezogen werden.

Eine Fortsetzung dieses Dialogs ist am 19.01.2024 geplant.

Kristian Kijewski

Bergfest 2023

Der Bergfest war wieder ein voller Erfolg. Es sind über 300 Kameraden und Kameradinnen aus Berlin und Umgebung zusammengekommen, um in Tracht bei uns am Wannsee zu feiern. Dabei hat Spreeblech am frühen Abend mit klassischer bayerischer Blasmusik und neu interpretierten Pop Klassikern den Abend gestartet.

Gegen 21 Uhr wurden sie durch das traditionelle Baumstammsägen abgelöst. Es sind 11 Paare an den Start gegangen und mit einer Zeit von 24,2 Sekunden haben Tristan und Jule den Sieg errungen. Außerdem nochmals vielen Dank an Lothar, der den Baumstamm gespendet hat.

Nach diesem sportlichen Höhepunkt hat der DJ aus der Hafenbar die Musik unter seine Kontrolle gebracht und die 300 Partygästen mit feinsten Schlagern unterhalten.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr. Wenn ihr noch Anregungen habt, schreibt diese gerne an veranstaltungen@raw-berlin.org

Leo Rentsch



Spieleabend am 25. November

„Zweimal ist Wiederholung, dreimal ist Tradition“
Eine liebgewordene Tradition: Spieleabend im RaW, organisiert von meiner lieben Frau, Anke Winter. Faszinierend, wie viele Spiele sich im Haushalt finden. Sind es 30, sind es 40?

Und jedes Mal steuern die Teilnehmer des Spieleabends spannende Spiele bei. An jenem Abend z.B. Tabu, das uns begeisterte und volles Engagement auslöste.

Bewegliche dehnten sich bei Twister, Altgediente widmeten sich Doko, auch Doppelkopf genannt. Die Männer waren chancenlos, Platz 1 und 2 für die Damen (heißen bei Doko „die Dullen“). Kai steuerte leckeres Essen und Flüssiges bei.

Ein kurzweiliger Abend, der auf Wiederholung wartet, oder besser: auf die Fortführung der Tradition. Bis November 2024 also.

Walter Fock



Einladung zur Jugendmitgliederversammlung am 16. März 2024

Gemäß der Jugendordnung des RaW laden wir euch alle herzlich zur Jugendmitgliederversammlung ein, die am Samstag, dem **16. März 2024 um 13 Uhr im Klubhaus** stattfindet.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Jugendleitung 2023
2. Entlastung der Jugendleitung 2023
3. Vorstellung der Jugendleitung 2024
4. Wahl der Jugendleitung 2024
6. Verschiedenes

Teilnahmeberechtigt sind **A L L E** Mitglieder des Jung-RaW.
Die Jugendleitung

NikolausErgo 2023 IM RaW

Mit viel Freude kann ich dem RaW mitteilen, dass der Jung-RaW dieses Jahr am 6. Dezember einen tollen, internen Ergo-Wettkampf veranstalten konnte. Der Jung-RaW konnte dieses Jahr leider nicht am traditionellen und berlinweiten Ergo-

Wettkampf des 6. Dezembers teilnehmen, was sehr schade war, dennoch gab es dieses Jahr dieselbe Veranstaltung innerhalb des Vereins.

Angetreten sind insgesamt 16 Sportler und Sportlerinnen, wobei unser A-Pool deutlich

am stärksten vertreten war. Es gab acht Teams aus jeweils zwei Personen (meistens Junge – Mädchen) und jede/r musste sich erst kurz einfahren und zunächst 1.000 m fahren. Bei den Preisverteilungen hat dann die Gruppe gewonnen, die insgesamt die beste Zeit hatte.

Bei den Zeiten konnten noch unentdeckte Talente aus dem jetzigen A-Pool sehr gut abschneiden; wir freuen uns, so einen starken Nachwuchs zu haben.

Anschließend wurden nach den Rennen in allen Gruppen viele Preise verteilt, darunter gab es auch tolle RaW-Mützen. Die Stimmung war am Ende sehr gut und ich glaube, die meisten würden sich über eine ähnliche Initiative für nächstes Jahr sehr freuen.

Wir bedanken uns bei unserem Jugendsprecher Linus, der mithilfe seiner Mutter (Steph) den diesjährigen NikolausErgo super geplant und umgesetzt hat.

Filippo Lavarello



Um die Wanderfahrten-Tradition wieder mit Leben zu erfüllen, hatten sich Marius Brunzel und Niklas Arndt entschieden, die Schwedentour anzubieten. Mit reichlich Vorlauf und am Ende auch genug Teilnehmern wurde es für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis.

Wettermäßig gerade am Anfang seeehr feucht und zwischendrin immer wieder naß, wuchs die Gruppe mit der Zeit in das Abenteuer Wanderfahrt hinein.

Ablegen am Kiesstrand, der erste Lagerplatz auf einer sehr felsigen Insel. Über insgesamt 240 Kilometer an acht Rudertagen ging es vom 07. bis 21. August durch Südschweden von Ed bis nach Haverud.

Viele Schleusen, manche tief, manche auch unnötig, verlangten einigen Teilnehmern und auch den Betreuern vollste Konzentration ab. Es mußte aber auch manchmal **umtragen** werden, einmal sogar über fast 2 km bergab.

Auf dem Wasser Einsamkeit, **idyllische Seen** (leider immer wieder Regen), aber der Party-Boat-Stimmung an Bord tat das keinen Abbruch. Wozu gibt es denn Musikboxen...

Auf den Campingplätzen (so sie denn erreichbar waren ...) wurde u. a. auch Minigolf gespielt oder sauniert.

Eine Kladde haben die Teilnehmer voll geschrieben, viel zu viel, um es hier sinnvoll wiederzugeben.

Deshalb einige Bilder für die Daheimgebliebenen. Alles andere bleiben Erinnerungen.

Danke an Marius, Niki und Julius!

Axel Steinacker



Nachruf

Am 12. September 2023 ist Karola Elisabeth Brandt (vormals Kleinschmidt) nach schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren verstorben. Wir verlieren mit Karola eine erfolgreiche Rennruderin, tolle Sportkameradin und einen wundervollen Menschen. Sie war seit 1985 Mitglied im RaW und bereits seit 1969 Mitglied im FRCW. Während ihrer fast 40-jährigen Mitgliedschaft im RaW bekleidete Karola mehrere Ämter. Sie war Schriftführerin, über viele Jahre Masterssprecherin der Frauen und zuletzt Mitglied im Ehrenrat.

Über das Schülerrudern im Gymnasium Steglitz entdeckte Karola den Rudersport für sich. Das Kastenrudern war dabei der Einstieg in den Leistungssport. Karolas Zielstrebigkeit,

Leistungsbereitschaft und Ehrgeiz waren die Basis für ihre ungewöhnlich lange und erfolgreiche Leistungssportkarriere.

In den Jahren 1971 bis 1981 war Karola sieben Mal deutsche Meisterin (1972 1x, 1977 2x-, 1978 1x und 4+, 1980 und 1981 im 4+), zwei Mal siegte sie auf der internationalen Deutschen Meisterschaft (1971 im 4x+ und 1975 im 8+). Eichkranzsiegerin wurde sie 1970 im Doppelvierer mit Stfr. und bei der EM 1972 in Brandenburg/Havel belegte sie den 3. Platz, ebenfalls im Doppelvierer mit Stfr.. Der Höhepunkt war sicher ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen 1976 in Montreal, wenn auch nur als Ersatzfrau. Insgesamt ruderte Karola 10 Jahre in der Nationalmannschaft. Darauf war sie zu Recht stolz.

Neben dem Rudern absolvierte Karola erfolgreich ein Biolo-

giestudium. An ihrer Diplomarbeit schrieb sie auch während eines Trainingslagers in München. Ihre Erfolge im Sport und im Beruf hat sich Karola hart erarbeitet, da die Unterstützung der Eltern fehlte. Die erdrückenden Erlebnisse der Eltern während der Nazizeit prägten Karolas Kindheit.

In den Achtzigerjahren bekam Karola dann ihre beiden wunderbaren Kinder Anja und Thomas. Beide waren auf zahlreichen Regatten dabei und spielten zwischen den Booten. Beruflich orientierte sie sich neu und entdeckte die Naturheilkunde für sich. Als Heilpraktikerin hatte sie ihre Berufung gefunden und übte diese Tätigkeit bis zu ihrem Tod aus. Auch diverse Mitglieder haben von ihren Kenntnissen profitiert.

1983, damals noch im FRCW, hatte Karola eine verrückte Idee: die Teilnahme beim Head of the River in London. Sie nutzte ihre zahlreichen Kontakte und stellte eine Mannschaft aus ehemaligen Leistungssportlerinnen zusammen. Eine Renngemeinschaft aus FRCW (Karola), RaW (Ulla Schäfers, Helga Storm, Henne), Hevella (Sabine Kühne, Ilona Reinicke), Brandenburgia (Christel „Kiki“ Baltzer) und Collegia (Ute Waldbrunn, inzwischen RaW) war schnell gefunden, aber ein Boot musste her. Da konnte Jürgen Sommer helfen. Er fand die Idee gut und stellte den Frauen einen Rennachter zur Verfügung (Werner Sopp, die Älteren werden sich erinnern). Das Training konnte also beginnen. Da zu diesem Zeitpunkt jedoch nur Karola, Ute und Sabine das Riemenrudern beherrschten, ging es erst

mal in die Ruderkastenanlage in die Krumme Str., wo Karola den restlichen Ruderinnen das Riemen beibrachte. Ganz offensichtlich mit Erfolg, denn 1984 wurde die Mannschaft beim London-Head Sieger bei den „Overseas“. Das war der Startschuss für „den Frauenachter“ im RaW. Die Mannschaft blieb und ruderte über viele Jahre bei diversen nationalen und internationalen Mastersregatten – auch im Doppelvierer – auf Kurz- und Langstrecke. Heike Frank (RC Tegel) war damals immer als Joker beim Training dabei, da sie noch kein Master war. Die Mannschaft erweiterte und verjüngte sich über die Jahre und rudert in Teilen noch heute. Karola hatte dabei immer einen aufmerksamen Blick für neue Ruderinnen und stets gute Impulse parat – sei es organisatorisch, sportlich, mitmenschlich oder gesundheitlich.

Neben der Ruderei entdeckte die Mannschaft auch den Spaß am Radfahren und so wurde seit 1995 jährlich eine mehrtägige Radtour ins Berliner Umland organisiert, an der Karola stets teilnahm.

Legendär war, dass Karola beim Training gern auf den letzten Drücker kam und auch bei den Radtouren nie als Erste fertig zur Abfahrt war. Auf diese Weise war sie sicher, dass alle da waren. Sie hatte immer sehr viel Gepäck dabei und förderte stets das zutage, was jemand anderes vergessen hatte oder dringend benötigte – vor allem kleine medizinische Hilfe und Werkzeug. Im Boot war Karolas wasserdichter Beutel geradezu wie die Tasche von Mary Poppins – sie hatte immer alles da-



bei, was man so brauchen kann auf einer Trainingsfahrt (Pflaster, 10er Schlüssel, Nagelschere – und ganz wichtig: die Zange für festsitzende Stemmbrettschrauben!).

Vor 4 Jahren hatte ich das Glück, dass mir Karola das Rudern im Zweier ohne Steuermann beibrachte – ich war ihr so dankbar, denn ich fand diese Bootsklasse immer faszinierend und wollte das unbedingt lernen. Wir hatten viele wunderbare gemeinsame Ausfahrten in der Atlanta 96. Unsere gemeinsamen Ruderkilometer genossen wir beide – ganz besonders wenn das Boot stand und elegant durch das ruhige Wasser am Montagmorgen glitt. Natürlich durften einige schnelle Schläge und ein paar Starts nicht fehlen – schließlich war Karola Rennruderin!

Das Masters- und Regattarudern blieb stets Karolas Ste-

ckenpferd. Auch als sie schon krank war, machte sie sich permanent Gedanken, wie sich die Bedingungen für das Masters- und Regattarudern im RaW verbessern ließen. Der Mannschaft um Amina Grunewald stand sie immer unterstützend zur Seite. Wenn es ihre Gesundheit zuließ, coachte Karola im Ruderkasten in der Onkel-Tom-Str. oder steuerte Aminas Mannschaft. **Ihre letzte Regatta ruderte Karola 2021 in der Team Spirit bei Quer durch Berlin (Fotos).**

Karola Brandt war eine wunderbarere Wegbegleiterin und eine achtsame und fürsorgliche Kameradin.

Liebe Karola, Du fehlst so sehr! Habe eine schöne Wolke, von der Du die Gesckicke des RaW im Auge behalten kannst.

Anke Starogardzki





REDAKTIONSSCHLUSS...

für die nächste Ausgabe der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 23. April 2024**

Artikel und Bilder sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden.

Wir bitten darum, die **digitalen Fotos unbearbeitet und in Originalgröße** an die Redaktion zu mailen.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach dem Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbständig mit.

Das spart Porto und somit Klub-Beiträge!

IMPRESSUM

115. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 718, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

IBAN: DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Sylvia Klötzer (Stellv.), Walter Fock, Sandra Henschel
E-Mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

K. Kijewski, A. Heyn, Prof. Dr. O. Strauß, Dr. D. Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

onehand PhotoDesignDruck | Eine Marke der e-dox Berlin GmbH
Greifswalder Str. 152, 10409 Berlin

Ansprechpartner: Armin Beulke, Karl Fiedor
all@onehand.biz